

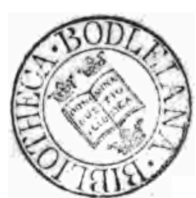


Formenlehre

der

Lateinischen Sprache

zum ersten Unterrichte



von

Dr. W. H. J. Bleek,

Bibliothekar d. Grey'schen Bibliothek i. d. Capstadt, Mitglied d. Deutschen Morgenländ. Gesellsch., korresp. Mitgliede d. K. K. Geograph. Gesellsch. zu Wien, Korrespondenten d. K. K. Geolog. Reichsanstalt.

London:

Trübner & Comp., 60, Paternoster Row.

Heidelberg: J. C. B. Mohr.

1863.

Vorwort.

Dies Werk wurde vor Jahren durch ein praktisches Bedürfniß hervorgerufen, und da dieses, so viel ich weiß, noch nicht in anderer Weise befriedigt ist, so erscheint die Veröffentlichung desselben berechtigt.

Die Anfertigung wirklich rationaler grammatischer Werke scheint mir eben durchaus nicht die Sache des einseitig auf die Kenntniß der einzelnen Sprache sich beschränkenden Philologen, sondern vielmehr die des vergleichenden Sprachforschers zu sein. Der erstere kann nur eigentlich die Materialien liefern, die der andere zu verarbeiten und in ihr wahres Licht zu stellen hat. Daß er hierdurch auch praktisch durch rationale, so viel wie möglich auf dem historischen Entwicklungsgange der Sprache basirte Behandlungsweise die Erlernung erleichtern, und jedenfalls selbst den elementaren Unterricht von einem gedankenlosen Gedächtnißwerk zu einem wirklich den Verstand schärfenden Verständniß des organischen Wesens der Sprache erheben kann, — dies in auch nur geringem Maße zu beweisen ist der Zweck dieser Arbeit. Ich weiß wohl, daß sie in keiner Weise beanspruchen kann, diesen Zweck so gut zu erfüllen, wie ich selbst es auch nur wünschen möchte. Die letzten acht Jahre sind

Ganzen und Großen für mich ein Wanderleben gewesen, während dessen meine Aufmerksamkeit so durchaus den Sprachen der südlichen Hemisphäre zugewendet war, daß die einzelnen Ergebnisse aller neueren Forschungen auf dem speciellen Gebiete der Lateinischen und vergleichenden Indogermanischen Sprachforschung mir nur zum geringen Theil mögen bekannt geworden sein. Es wäre auch möglich, daß ich, wenn ich jetzt von neuem an die Bearbeitung dieses Gegenstandes ginge, die Anlage sehr verändern würde. Aber darauf kommt es hier nicht an, sondern ob im Vergleich mit andern jetzt gangbaren Elementarbüchern das vorliegende ein besonders brauchbares ist. Jedenfalls bin ich mir bewußt, daß zur Zeit seiner Abfassung dies Werk auch wissenschaftlich mit den Resultaten unserer größten Sprachforscher, Bopp, Grimm und anderer übereinstimmte.

Capstadt den 21. Juli 1862.

Der Verfasser.

Inhalt.

Einleitung §. 1—10.

I. Die Deklination §. 11—97.

Nomina und Adjektiva §. 13—89.

Erste Klasse §. 14—28. **Singularis** §. 15—23. **Pluralis** §. 24—28. Zweite Klasse §. 29—35. Allgemeines über die sechs folgenden Klassen §. 36. Dritte Klasse §. 37—40. Allgemeines über die vierte bis achte Klasse §. 41. Vierte Klasse §. 42—47. Allgemeines über die vier letzten Klassen §. 48. Fünfte Klasse §. 49—59. Sechste Klasse §. 60—62. Siebente Klasse, nebst Comparativ und Superlativ der Adjektiva §. 63—73. Achte Klasse §. 74—89.

Pronomina §. 90—97.

II. Die Conjugation §. 98—159.

Allgemeines §. 98—105. Präsens Indicativi §. 106—108. Futurum Indicativi §. 109—110. Präsens Conjunctivi §. 111—112. Imperfectum Indicativi §. 113. Imperfectum Conjunctivi §. 114. Imperativus §. 115—116. Infinitivus §. 117—118. Der Präsensstamm §. 119—128. Passivum §. 129—137. Participia §. 138—142. Perfectum Activi. Der Perfectstamm §. 143—149. Perfect-Tempora §. 150—153. Perfect-Tempora des Passivi §. 154. Infinitivus Futuri Passivi §. 155.

Deponentia §. 156. Verba mit passiver Perfectform §. 157. Das Verbum fio §. 158. Das Verbum fero §. 159.

III. Zahlwörter §. 160—164.

IV. Adverbien §. 165—170.

§. 1. Die Lateinische Sprache, ursprünglich ein Dialekt Alt-Italiens, hat durch die Eroberungen der sie redenden Römer eine weite Verbreitung im Römischen Reiche erhalten. Nach dem Falle des letzteren starb auch die Lateinische Sprache als solche aus, während eine Anzahl aus ihr hervorgegangener Idiome, die sogenannten Romanischen Sprachen (Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Wallachisch) emporblühten. Nur als gelehrte Sprache erhielt sich das Lateinische viel länger und ist noch nicht ganz außer Gebrauch gekommen. Außerdem sind viele Lateinische Wörter in die Sprachen der Völker Germanischen Stammes (Deutsche, Engländer, Skandinavier rc.) übergegangen, da diese Nationen ihre Civilisation hauptsächlich von den Römern empfingen.

§. 2. Die Alt-Italischen Dialekte und somit auch das Lateinische bilden mit den Arischen Sprachen Asiens, den Griechischen, Slavischen, Germanischen und Keltischen Sprachen Europa's einen großen Sprachstamm und sind unter diesen Idiomen am nächsten mit der Griechischen Sprache verwandt. Da überdies die Römische Bildung zum größten Theile von der Griechischen abgeleitet ist, so hat auch die Lateinische Sprache bedeutende Einflüsse von der Griechischen Sprache erlitten und namentlich viele Wörter von ihr entlehnt.

§. 3. Das jetzt gebräuchliche Alphabet der Lateinischen Sprache ist:

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V X Y Z.
a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v x y z.

§. 4 a. Sechs von diesen Buchstaben sind Vokale: *a, e, i, o, u, y,* von denen der letzte *(y)* nur in Wörtern fremden (Griechischen) Ursprungs vorkommt.

§. 4 b. Die Dehnung oder Länge eines Vokals kann durch darüber gesetzten Strich ‒ (wie mīles, Soldat) bezeichnet werden, sowie seine Kürze durch darüber stehenden Halbkreis ◡ (wie filĭus, Sohn).

§. 4 c. Zwei von diesen Vokalen, *i* und *u*, werden auch als Halbvokale gebraucht, und zwar i am Anfange stets vor Vokalen und in der Mitte, wenn es zwischen zwei Vokalen steht, z. B. Junius, maior (größer), peius (schlechter). *U* findet sich nach jetziger Schreibart als Halbvokal nur nach *q, g* und *s,* wie equus (Pferd), anguis (Schlange), suavis (süß).

§. 5. Diphthonge oder zusammengesetzte Vokale sind: *ae, au, eu, oe, iu* und *ei.*

§. 6 a. *C* lautet nach der in Deutschland gebräuchlichen Aussprache vor *a, o* und *u* wie deutsches *k,* vor *e, i, y, ae, oe* und *eu* aber wie deutsches *z,* z. B. Cato, Caesar, Cornelius, Cicero, Lucullus, Maecenas.

§. 6 b. *K, z* und die einen einfachen Laut bezeichnenden zusammengesetzten Consonanten *ch, ph, th* und *rh* finden sich nur in fremden (griechischen) Wörtern, z. B. Karthago, Kalendae, Kaeso, character, philosophia, rhetor etc.

§. 6 c. Wenn *t* vor *i* steht, dem ein anderer Vokal folgt, so wird es wie deutsches *z* ausgesprochen, z. B. Mutius, ratio (Vernunft).

§. 6 d. *V* wird etwa wie weiches deutsches *w* ausgesprochen. (Es war ursprünglich in der alt-lateinischen Schreibweise vom Vokal und Halbvokal u nicht unterschieden.)

§. 6 e. *X* ist ein einfacher Consonant, der einen zusammengesetzten Laut, nämlich den von *cs* oder deutschem *ks* ausdrückt.

§. 6 f. *N* hat vor gutturalen Consonanten *(c, ch, g,*

q, x) den Laut des deutschen *n* in ng, z. B. mancus, Anchises, longus (lang).

§. 7. Eine Silbe kann blos aus dem Inlaute, einem Vokale oder Diphthongen bestehen; es können aber auch dem Inlaut ein oder mehrere Consonanten (anlautend) vorangehen und ebenfalls ein oder mehrere Consonanten (auslautend) folgen.

§. 8. Von Natur lang ist eine Silbe, die einen gedehnten Vokal oder einen Diphthong enthält; und durch Position wird sie lang, wenn bei kurzem Vokal zwei oder mehrere Consonanten sie auslauten.

§. 9. Der Accent ist bei zweisilbigen Wörtern immer auf der vorletzten Silbe (penultĭma); bei drei- und mehrsilbigen ist die vorletzte betont, wenn sie lang ist. Ist diese aber kurz, so ruht der Accent gewöhnlich auf der vorvorletzten (antepenultĭma).

§. 10. Von den acht Redetheilen der lateinischen Sprache fallen in das eigentliche Gebiet der Formenlehre nur die vier ersten, unter denen drei, Nomen, Adjektiv und Pronomen durch Deklination gebeugt werden, das Verbum aber durch Conjugation.

Die vier übrigen Redetheile, Adverb, Direktiv oder Präposition, Conjunktion und Interjektion sind flektionslos.

I. Die Deklination.

§. 11. Die Deklination im Lateinischen hat sich gebildet, indem die Casuszeichen dem Wortstamme angefügt wurden und mit ihnen zu einem Worte verschmolzen. Durch diese Verschmelzung aber und durch langen Gebrauch hat sich die ursprüngliche Form der Casus oft entstellt, so daß wir nicht mehr in jedem Falle das Casuszeichen noch vorfinden. Ebenso hat sich durch den Einfluß des nachfolgenden Casuszeichens der Stamm des Wortes öfters verändert.

§. 12. Der Casus gibt es im Lateinischen sieben, nämlich den Nominativus, Vocativus, Accusativus, Genitivus, Dativus, Ablativus und Locativus.

Im Pluralis sind die Formen des Nominativs und Vocativs einander immer gleich, eben so die des Dativs, Ablativs und Locativs.

Das Neutrum hat stets für den Nominativ, Vocativ und Accusativ dieselbe Form.

Nomina und Adjektiva.

Die Nomina zerfallen nach den Endbuchstaben ihres Stammes in verschiedene Klassen.

Erste Klasse.

§. 14. Die erste Klasse bilden diejenigen Nomina, welche bei der Deklination durchgehends einen Vokal zwischen den Stamm und das Casuszeichen schieben.

Als solcher Zwischenvokal tritt bei den meisten männlichen und allen sächlichen ŏ ein, welches aber in einigen Casibus sich mit ŭ vertauscht, bei den weiblichen meistens ă und e. Das e ist lang, wenn ein Vokal, kurz, wenn ein Consonant zunächst vorher geht.

Singularis.

1. Casus mit verschiedenen Zeichen für das Neutrum.

§. 15a. Das Zeichen des Nominativus Sing. bei Maskulinen und Femininen lautet s.

In der ersten Klasse hat der Zwischenvokal ă es verdrängt, daher puell-ă- (das Mädchen), während es nach e und ŏ beibehalten wurde. Das Letztere ist dabei in ŭ verwandelt worden, daher aci-ē-s (die Schärfe), fid-ĕ-s (die Treue), popul-ŭ-s (das Volk).

§. 15b. Alle Maskulina, die ŏ oder ŭ als Zwischenvokal haben und deren Stamm auf r mit vorhergehendem Consonanten oder kurzen Vokal endigt, werfen im nom. sing. das Casuszeichen (s) und den Zwischenvokal (ŭ) ab. Die mit vorhergehendem Consonanten schieben der Aussprache wegen zwischen diesen und das r ein ĕ ein, daher puĕr- (der Knabe), vĭr- (der Mann), satŭr- satŭr-ă- (satt), ap(ĕ)r- (der Eber), misĕr-, misĕr-ă- (elend), pulch(ĕ)r-, pulchr-ă- (schön) etc. Folgende zwei auf ĕr sind ausgenommen: humĕrŭs (die Schulter) und numĕrŭs (die Zahl).

§. 16. Der Vocativus hat immer die Form des Nominativs.

Nur die Nomina Maskulina mit dem Zwischenvokal ŭ haben im voc. sing. die Endung ŭ-s in ĕ abgestumpft, z. B. avŭs (Großvater), voc. avĕ. Diejenigen Eigennamen, welche im Stamm sich auf ĭ endigen, ziehen das so entstandene ĭ-ĕ in i zusammen; z. B. Tullĭ-ŭ-s hat im voc. Tulli, ebenso

filĭ–ŭ–s (Sohn), voc. fili, genĭ–ŭ–s, voc. geni. — Das Pronomen mĕ–ŭ–s (mein) zieht sich ebenfalls im voc. in mi zusammen. Dem Nominativ gleichen Vocativ hat nur dĕ–ŭ–s (Gott).

§. 17. Dieselbe Abstumpfung der Endung u–s zu e, wie sie bei jenen im voc. sing. stattfindet, haben auch einige Pronomina im nom. sing. So heißt jener ill–e, jene ill–ă–; der da ist–e, die da ist–ă–; er selbst ips–e; sie selbst ips–ă–.

§. 18. Der Accusativus des Maskulinums und Femininums hat im Singularis zum Zeichen em.

Die Nomina mit Zwischenvokal verschlucken das e dieses Casuszeichens, z. B. popul–u–m, puell–a–m, aci–e–m, vir–u–m, apr–u–m, puer–u–m fili–u–m, ill–u–m, ill–a–m.

§. 19a. Die ursprüngliche Endung des nom., voc. und acc. sing. im Neutrum war d. Sie hat sich nur in einigen Pronominibus erhalten, so ist–u–d, ill–u–d.

§. 19b. Die Nomina mit Zwischenvokal haben das m (abgekürzt für em) des acc. masc. fem. auch als Zeichen des Neutrums im nom., voc. und acc. sing. verwandt, daher scamn–ŭ–m (die Bank), misĕr–u–m, satŭr–ŭ–m, pigr–ŭ–m (faul), acerb–ŭ–m (herb), ips–u–m.

§. 19c. Alle übrigen Nomina bedienen sich der reinen oder verkürzten, manchmal auch verlängerten Form des Stammes zur Bezeichnung dieser Casus des Neutrum.

2. Casus mit gleichen Zeichen für alle drei Geschlechter.

§. 20a. Das Zeichen des Genit. sing. ist ĭs. Dies kann entweder unverletzt bleiben oder das ĭ unterdrücken oder sich in ī verwandeln. Die mit Zwischenvokal thun das letztere, daher aciē–ī–, fid–ē–ī. Die Nomina mit dem Zwischenvokal ă verschmelzen denselben mit dem ī zu ae; bei denen mit dem

Zwischenvokal ŏ (oder ŭ) hat das ī das ŏ verdrängt. Daher puell-ae; puĕr-ī; cancr-ī (des Krebses); scamn-ī; acut-ī, acut-ae, acut-ī (scharf); pulchr-ī, pulchr-ae, pulchr-ī; lacer-ī, lacer-ae, lacer-ī (zerrissen); vir-ī; satŭr-ī, satŭr-ae, satŭr-ī.

§. 20 b. Die meisten Pronomina und neun Adjektiva schieben im gen. sing. noch ein langes ī ein und bedienen sich dann statt der Genitivendung auf is der Form auf us. Vor diesem īus verschwindet der Zwischenvokal stets, so daß dieselbe Form das Maskulinum, Femininum und Neutrum bezeichnet, z. B. ill-ī-us, ist-ī-us ips-ī-us, un-ī-us (einer), sol-ī-us (allein), tot-ī-us (ganz), ull-ī-us (irgend einer), utr-ī-us (einer von beiden), neutr-ī-us (keiner von beiden), null-i-us (keiner).

Alĭ-us (ein anderer) zieht das ĭ seines Stammes im gen. sing. mit dem eingeschobenen ī zusammen, daher alī-us. Altĕr- (der andere von zweien) verkürzt das eingeschobene ī zu ĭ und verlängert zum Ersatz sein ĕ, daher altēr-ĭ-us.

§. 21 a. Das Zeichen des Dativus sing. ist ein ī. Dies hat sich wiederum nur nach dem Zwischenvokal e rein erhalten, daher aci-ē-ī, fid-ĕ-ī; bei den Nominibus mit ă hat es sich mit diesem zu ae verschmolzen; die mit ŏ haben es ganz verschlungen und es hat bei ihnen blos das ŏ gedehnt. Daher puellae; puer-ō; cancr-ō; scamn-ō; acut-ō, acut-ae, acut-ō; pulchr-ō; lacer-ō; satur-ō, satur-ae, satur-ō.

§. 21 b. Die Pronomina und oben genannten neun Adjektiva (§. 20 b.) schieben ebenfalls im dat. ein i vor das Casuszeichen, mit dem es zu ī verschmilzt und den Zwischenvokal (ŏ oder ă) unterdrückt, daher ill-ī, ist-ī, ips-ī, un-ī, ull-ī, neutr-ī, altĕr-ī, ali-ī, etc.

§. 22. Als Zeichen des Ablativus sing. gilt uns ein ĕ, indem die Sprache von der frühern Endung ed immer das d weggeworfen hat. Dies ĕ hat sich mit dem Zwischenvokal stets in der Weise verschmolzen, daß es die Verlängerung desselben

(zu ō, ā und ē) bewirkt hat. Daher gladi-ō- (von dem Schwert), puer-ō-, apr-ō-, puell-ā-, scrib-ā- (von dem Schreiber), mal-ō- (böse), aci-ē-, fid-ē-, ill-ō-, ill-ā-, etc.

§. 23. Die Endung des Locativus sing. ist i. Er kommt sehr selten, fast nur bei Städtenamen vor; gewöhnlich wird statt desselben der abl. sing. gebraucht. Bei den Nominibus mit Zwischenvokal ă oder ŏ ist er der Form des gen. gleich geworden, indem bei den ersteren das i mit dem ă zu ae zusammengeschmolzen ist, bei den letzteren das o durch das i ganz erdrückt wurde, daher Rom-ae (zu Rom); Corinth-i (zu Corinth).

Pluralis.

1. Casus mit verschiedenen Zeichen für das Neutrum.

§. 24. Der nom. und voc. plur. des Maskulinums und Femininums hat es zur Endigung. Von dieser Endung haben von den Nominibus mit Zwischenvokal nur die auf e das s beibehalten, mit Verschmelzung beider e, daher faci-ēs, fid-ēs. Die andern Zwischenvokalischen verwandeln diese Endung in i und stoßen dann ebenso wie im Genitiv den Zwischenvokal ŏ vor demselben aus, den Zwischenvokal a verschmelzen sie mit demselben zu ae. Daher popul-ī, puer-ī, apr-ī, vir-ī, ceras-ī (die Kirschbäume), puell-ae, scrib-ae, fili-ī, lacer-ae, aegr-ī, aegr-ae, ips-ī, ips-ae, null-ī, null-ae, satŭr-ī, satŭr-ae. Nur in zwei Zahlwörtern verschmilzt dies i mit den Zwischenvokal ŏ zu ō, nämlich duō, duae (zwei), ambō, ambae (beide).

§. 25. Die Endung des acc. plur. der Maskulina und Feminina ist ebenfalls es. Das s ist aber hier stärker und hat sich daher nicht nur nach dem Zwischenvokal e, sondern auch nach ă und ŏ erhalten. Das e verschmilzt immer mit dem Zwischenvokal, den es nur dehnt, daher faci-ēs, fid-es, rē-s (die Sachen), popul-ōs, puer-ōs, apr-ōs,

vir-ōs, ceras-ōs, puell-ās, scrib-ās, fili-ās, acut-ās, lacer-ās, aegr-ōs, ips-ōs, null-ōs, satur-ōs, satur-ās.

§. 26. **Das Neutrum hat im nom., voc. und acc. plur. ă als Casuszeichen.** Vor diesem ă wird der Zwischenvokal (ŏ) ausgestoßen, daher scamn-ă, acut-ă, lacer-ă, satŭr-ă, ips-ă, null-ă. Aber in duō (zwei) und ambō (beide) ist das ă wieder mit dem Zwischenvokal verschmolzen.

2. Casus mit gleichen Zeichen für alle drei Geschlechter.

§. 27. **Die Endung des gen. plur. ist um.** Die Nomina mit Zwischenvokal dehnen denselben und sprechen zwischen diesem und jenem um noch ein r aus. Daher: puellārum, puerōrum, aprōrum, virōrum, cerasōrum, populōrum, scribārum, filiōrum, filiārum; acutōrum, acutārum; lacerōrum, lacerārum; aegrōrum, aegrārum; ipsōrum, ipsārum; nullōrum, nullārum; saturōrum, saturārum; scamnōrum; faciērum, fidērum, rērum; duōrum, duārum.

§. 28 a. **Der dat., abl. und loc. plur. haben zur Endung ibus oder is.** Die letztere Endung haben nur die mit dem Zwischenvokal ŏ oder ă, welche Vokale beide von der Endung verschlungen werden, daher popul-is, apr-is, puer-is, puell-is, miser-is, aegr-is, ull-is, ill-is, Athen-is, Tarquini-is.

§. 28 b. Die Endung ĭbus haben alle übrigen Nomina, so auch die mit dem Zwischenvokal e. Diese letzteren stoßen das i aus und dehnen dafür das e, wenn es kurz ist. Daher aci-ē-bus, rē-bus, spē-bus (Hoffnungen), di-ē-bus (den Tagen).

§. 28 c. Filiis kann demnach heißen „Söhnen", aber auch „Töchtern"; deis sowohl „den Göttern" als „den Göttinnen." Soll nun das Geschlecht unterschieden werden, so bildet man von diesen Stämmen den dat. und abl. plur. fem. mit der Endung ĭbus statt is, wobei dann durch das wegfallende ĭ wiederum die Dehnung des Zwischenvokals ă bewirkt wird,

also: filiis et filiābus, deis et deābus. In gleicher Weise bilden die zwei dualischen Zahlwörter den Dativ und Ablativ, duōbus, duābus, und ambōbus, ambābus.

Zweite Klasse.

§. 29a. Die zweite Klasse bilden die Nomina, deren Stamm auf ŭ endigt. Mit dem Casuszeichen (s) des nom. und voc. sing. der Maskulina und Feminina (§. 15. 16.) lauten sie demnach auf ŭ-s, so: fructŭ-s (die Frucht), acŭ-s (die Nadel), passŭ-s (der Schritt), casŭ-s (der Fall), lacŭ-s (der See), sensŭ-s (der Sinn), exercitŭ-s (das Heer), manŭ-s (die Hand), tribŭ-s (der Tribus).

§. 29b. Im acc. sing. stoßen die Maskulina und Feminina das e ihres Casuszeichens em (§. 18) aus, daher passum acum, fructum.

§. 29c. Im nom., voc. und acc. sing. des Neutrums ist die Endsilbe ŭ ohne Casuszeichen (§. 19c.) blos zu ū gedehnt, daher cornū (Horn), gelū (Frost), genū (Knie), verū (Bratspieß).

§. 30a. Im gen. sing. verschmilzt das Casuszeichen is (§. 20 a.) mit dem ŭ des Stammes zu ūs, daher sensūs, acūs, cornūs.

§. 30b. Im dat. sing. wird das Casuszeichen ī (§. 21 a.) unverändert dem Stamm angefügt, daher exercitŭī, quercŭī (der Eiche), verŭī.

§. 30c. Das Zeichen des abl. sing. e (§. 22) verschmilzt mit dem Endvokal des Stammes zu ū, daher casū, quercū, cornū.

§. 31a. Im nom., voc., acc. plur. fügen die Neutra das Casuszeichen ă (§. 26) unverändert dem Stamm an, daher cornŭ-ă.

§. 31b. Die Maskulina und Feminina verschmelzen ihr Casuszeichen ēs (§. 24. 25.) mit dem ŭ zu ūs, daher versūs (die Verse), porticūs (die Säulengänge).

§. 32 a. Im gen. plur. fügen alle Nomina die Endung um (§. 27) ohne Veränderung an den Stamm, daher: lacu-um, quercu-um, cornu-um.

§. 32 b. Bei der Anfügung des Zeichens des dat. und abl. plur. (§. 28 b.) verdrängt meistens das ĭ der Endung das ŭ des Stammes, so: fruct-ĭbus, man-ĭbus, corn-ĭbus. Bei den zweisilbigen Nominibus, deren Stamm auf cŭ oder rtŭ endigt, und bei zwei andern wird das ĭ durch das ŭ verdrängt; so: artŭ-bus (den Gliedern); lacŭ-bus; partŭ-bus (den Geburten); specŭ-bus (den Höhlen); tribŭ-bus und verŭ-bus.

§. 33 a. Feminina mit stammhaftem ŭ gibt es nur folgende:

acus, die Nadel.
domus, das Haus.
idus, die Idus.
manus, die Hand.
tribus, der Tribus.
porticus, der Säulengang.
anus, das alte Weib.
nurus, die Schwiegertochter, Schnur,
socrus, die Schwiegermutter.
quercus, die Eiche.

§. 33 b. Außer diesen Femininen und den oben (§. 29 c.) angeführten Neutren sind alle Nomina mit stammhaftem ŭ Maskulina.

§. 34. Domus deklinirt bald vom Stamme domŭ-, bald von domŏ-. Von letzterem bildet es den loc. sing. (§. 23) dom-i, den abl. sing. (§. 22) dom-ō und den acc. plur. (§. 25) dom-ōs.

§. 35. Zwei einsilbige Feminina, deren Stamm auf ū oder ŭ endigt, hängen die Casuszeichen stets ohne Verschmelzung mit dem Stamm an. Daher: sū-s (das Schwein), sū-ĭs; grŭ-s (der Kranich), grŭ-ĭs. Ebenso strŭ-es der Haufen, welches nur im nom. sing. ein e einschiebt.

Consonantische Stämme.

§. 36 a. Zu den sechs folgenden Klassen gehören diejenigen Nomina, deren Stamm auf einen Consonanten ohne Zwi-

schenvokal auslautet. Die Casuszeichen werden, wenn es nicht besonders bemerkt ist, dem Stamm ohne Veränderung angehängt.

Casus-Endungen.

§. 36 b.

		Singularis.	Pluralis.
masc. fem.	nom. voc.	-s.	-ēs.
	accus.	-ĕm.	-ēs.
neutr. nom. voc. acc.		(—)	-ă.
masc. fem. neutr.	gen.	-is.	-um.
	dat.	-ī.	-ĭbus.
	abl.	-ĕ	-ĭbus.

Dritte Klasse.

§. 37. In die dritte Klasse gehören diejenigen Nomina, welche im nom. und voc. sing. einen Vokal zwischen Stamm und Endung einschieben. Ein solcher Vokal ist ĕ bei den Neutren, ē bei den Femininen und ĭ bei den Maskulinen und Femininen. Alle diese Nomina schieben ebenfalls im gen. plur. ein ĭ zwischen Stamm und Endung. Daher conclāv-ĕ (das Zimmer), conclāv-ĭ-ŭm; aed-ē-s (das Haus), aed-ĭ-ŭm; pisc-ĭ-s (der Fisch), pisc-ĭ-ŭm; ov-ĭ-s (das Schaf), ov-ĭ-ŭm. Ausgenommen sind nur: strŭ-e-s (siehe §. 35), stru-ŭm; sed-e-s (der Sitz), sed-um; ambāg-e-s (der Umweg), ambag-um und das Commune vates (der Seher), sowie das Maskulinum panis (das Brod) und die Communia iuvenis (der Jüngling) und canis (der Hund).

§. 38 a. Die Neutra schieben sämmtlich im nom., voc. und acc. plur. ein ĭ vor die Endung, so: mar-ĕ (das Meer), mar-ĭ-ă; ebenso im abl. sing., mit dessen Endung ē dies ĭ dann zu ī verschmilzt, z. B. mar-ī, conclav-ī. Den loc. bilden dieselben hingegen auf e, so Caere, Reate, Praeneste.

§. 38 b. Alle Adjektiva dieser Klasse bilden den abl. sing. ebenfalls durch Einschiebung eines ĭ und Verschmelzung des e

mit demselben; z. B. brĕv-ĭ-s, brĕv-ĕ (kurz) hat im abl. sing. brĕv-ī.

§. 38 c. Einige Feminina, die im nom. ein ĭ einschieben, haben auch im acc. und abl. sing. ein nach dem Stamm stehendes ĭ, das mit dem Vokal beider Endungen (e) verschmilzt. Dies sind folgende:

sitis, der Durst, sitim, siti.
febris, das Fieber.
turris, der Thurm.
secūris, das Beil.
amussis, die Richtschnur.
ravis, die Heiserkeit.
pelvis, das Becken.
puppis, der Hintertheil des Schiffes.

§. 39 a. Die Maskulina der hierher gehörigen Adjektiva, deren Stamm auf r auslautet, werfen im nom. sing. sowohl das Casuszeichen (s) als den Zwischenvokal desselben (i) ab. Geht ein Consonant dem r vorher, so wird der Aussprache wegen ein e eingeschoben, daher alac(e)r (munter), alacr-i-s, alacr-e. Nur mĕdĭŏcris (mittelmäßig) wirft das is nicht ab.

§. 39 b. Aber vier Maskulina auf tr und br werfen ebenfalls das is ab und schieben e ein. Es sind:

imb(ĕ)r, der Platzregen.
ūt(ĕ)r, der Schlauch.
vent(ĕ)r, der Bauch.
lint(ĕ)r, der Kahn.

§. 40.

Maskulina.	**Feminina.**
amnis, der Strom.	aedes, der Tempel.
axis, die Axe.	caedes, der Mord.
collis, der Hügel.	clādes, die Niederlage.
crinis, das Haar.	fames, der Hunger.
ensis, das Schwert.	nubes, die Wolke.
fascis, das Bündel.	rupes, der Fels.
finis, das Ende.	feles, die Katze.
funis, der Strick.	vulpes, der Fuchs.
fustis, der Knüttel.	apis, die Biene.
ignis, das Feuer.	avis, der Vogel.
mensis, der Tisch.	auris, das Ohr.
orbis, der Kreis.	navis, das Schiff.
piscis, der Fisch.	classis, die Flotte.

postis, der Pfosten.
unguis, der Nagel.
vermis, der Wurm.
clavis, der Riegel oder Schlüssel.
messis, die Erndte.
ovis, das Schaf.
pellis, die Haut.
vitis, der Weinstock.

Communia.

anguis, die Schlange.
civis, der Bürger.
corbis, der Korb.
callis, der Gebirgspfad.
tigris, der Tiger.
hostis, der Feind.
aquālis, die Gießkanne.
clunis, die Lende.

Adjektiva.

celĕr, schnell. celĕris, celĕre.
acer, scharf. acris, acre.
campester, die Ebene betreffend.
celĕber, berühmt
equester, ritterlich.
paluster, sumpfig.
pedester, zu Fuß.
puter, morsch.
salūber, heilsam.
silvester, waldig.
terrester, erdig.
volŭcer, geflügelt.

Zahlwort.

tres, tria drei, gen. trium, dat. und abl. tribus.

§. 41. Zu den fünf folgenden Klassen gehören diejenigen Consonantischen Nomina, deren Stamm sich auch im nom. sing. keines Zwischenvokals bedient.

Vierte Klasse.

§. 42. Zu der vierten Klasse gehören die Nomina, deren Stamm auf c, g, p, b, m und v auslautet.

Das c und g wächst mit dem Casuszeichen des nom. sing. der Maskulinen und Femininen (s) zu x zusammen. Mit dem v vom Stamme niv verschmilzt es ebenfalls zu x, daher nix (der Schnee). Das v vom Stamme bov hingegen wird vor ihm ausgestoßen, daher bōs (der Ochse). Vom Stamme Jov

kommt kein Nominativ vor, sondern statt dessen dient die Form Juppit(e)r (siehe 5. Klasse §. 57).

§. 43. Ist der Vokal der letzten Stammsilbe ĕ, so wird er nur im nom. und voc. sing. beibehalten, während er in den übrigen Casibus in ĭ verwandelt wird, z. B. cūlĕx (die Mücke) gen. cūlĭcis. Ausgenommen sind die Maskulina:

fenĭsĕx, der Heumäher, fenisĕcis.
grĕx, die Heerde, grĕgis.
aquilĕx, der Wasseransager, aquilĕgis.

und die Feminina:

preces, die Bitten.
nĕx, der gewaltsame Tod, nĕcis.
hiĕms, der Winter, hiĕmis.

Dagegen verwandelt das Femininum auf ēc: vibēx (die Strieme) ebenfalls sein ē in ī: vibīcis.

§. 44. Die Adjektiva dieser Klasse haben im abl. sing. i statt e zur Endung, so wie im gen. plur. ĭum statt um, im nom. und voc. plur. neutr. ĭă statt ă.

§. 45. Die einsilbigen Nomina dieser Klasse, deren Stamm nicht auf c und g mit vorhergehendem Vokal auslautet, bilden ebenfalls den gen. plur. mit der Endung ĭum. Nur lynx (der Luchs) hat lyncum; sphinx (die Sphinx) sphingum; ops (die Hülfe) opum und das Adjektivum caelebs (unverheirathet) caelibum. Dagegen hat faux (der Schlund) faucium und strix (die Ohreule) strigium.

§. 46. Die Form des nom. und voc. sing. Maskulini und Feminini der Adjektiva dieser Klasse gilt auch für den nom., voc. und acc. sing. Neutrius.

§. 47. **Maskulina.**

cīmĕx, die Wanze, cīmĭcis.
cortĕx, die Rinde.
cūlĕx, die Mücke.
frūtĕx, der Strauch.
irpĕx, der Rechen, die Egge.
mūrex, die Purpurschnecke.
pōdĕx, der Hintere.
pōllĕx, der Daumen.

pūdĕx, der Floh.
pūmex, der Bimstein.
sĭlĕx, der Kieselstein.
sorex, die Spitzmaus.
vertex, der Scheitel.
calĭx, der Kelch, Becher.
vervēx, der Hammel, vervēcis.
rēx, der König, rēgis.
remĕx, der Ruderer, remĭgis.

Feminina.

pāx, der Friede, pācis.
vōx, die Stimme.
lūx, das Licht.
faux, der Schlund.
faex, der Hefen.
făx, die Fackel.
crŭx, das Kreuz.
nŭx, die Nuß.
pĭx, das Pech.
arx, die Burg.
falx, die Sichel.
lanx, die Schüssel.
merx, die Waare.
fornāx, der Ofen.
cervīx, der Nacken.
cĭcātrīx, die Narbe.
cornīx, die Krähe.
lodīx, die Bettdecke.
rādīx, die Wurzel.
nutrīx, die Amme, nutrīcis.
victrix, die Siegerin.
adiutrīx, die Helferin.
salix, die Weide, salĭcĭs.
pellĕx, das Kebsweib.
ĭlĕx, die Steineiche.
vitĕx, der Keuschbaum.
carex, das Riedgras.
lēx, das Gesetz, lēgis.
frūx, die Frucht, frugis.
strīx, das Käutzchen, strīgis.
ops, die Hülfe.
nix, der Schnee, nivis.
plēbs, das Volk, plebis.
trăbs, der Balke.
urbs, die Stadt.
stirps, der Stamm.

Communia.

artĭfĕx, der Künstler.
vindĕx, der Rächer.
obĕx, der Riegel.
simplĕx, einfach.
triplĕx, dreifach.
adĕps, das Fett.
munĭcĕps, der Landsmann.
partĭcĕps, der Theilnehmer.
princĕps, der Fürst.
forcĕps, die Zange.
caelĕbs, der Hagestolz.
duplĕx, zweifach.
multĭplĕx, vielfach.
iudĕx, der Richter.
supplĕx, der Schutzflehende.
audāx, kühn.
fugāx, flüchtig.
mināx, drohend.
tenax, zähe.
fallāx, betrügerisch.
rapāx, raubgierig.
pertĭnāx, hartnäckig.
vorāx, gefräßig.
atrōx, grausam.

velōx, schnell.
ferōx, wild.
felīx, glücklich.
pĕrdix, das Rebhuhn. perdicis.
dŭx, der Führer. dŭcis.
trŭx, grausam. trŭcis.
coniŭx, der Gatte. coniŭgis.

alēc, die gesalzene Brühe. alēcis (Neutrum).

§. 48. **Die Nomina der vier letzten Klassen werfen alle im nom. sing. masc. und fem. das Casuszeichen (s) ab.**

Fünfte Klasse.

§. 49. **Zu der fünften Klasse gehören die Nomina, deren Stämme auf r und l ausgehn.** Die einsilbigen Nomina mit langem Vokal behalten denselben auch im nom. und voc. sing. So die Maskulina: sōl (die Sonne), sōlis; fūr (der Dieb), fūris und das Neutrum vēr (der Frühling), vēris. — Die einsilbigen Stämme mit ă dehnen sogar dasselbe im nom. und voc. sing. zu ā. Hierher gehören das Neutrum sāl (das Salz) sălis, das Maskulinum lār (der Lar, Schutzgott) lăris und das Adjektivum pār (gleich) păris mit seinen Compositis, wie impār (ungleich) impăris.

§. 50. Die mehrsilbigen Stämme mit langem Vokal der Endsilbe verkürzen denselben im nom. und voc. sing.

§. 51 a. Stämme auf ōr, nom. sing. ŏr.

Maskulina.

amŏr, die Liebe. amōris.
calŏr, die Wärme.
clamŏr, das Geschrei.
colŏr, die Farbe.
dolŏr, der Schmerz.
errŏr, der Irrthum.
favŏr, die Gunst.
labŏr, die Arbeit.
mercatŏr, der Kaufmann.
oratŏr, der Redner.
pastŏr, der Hirt.
sartŏr, der Schneider.
sudŏr, der Schweiß.
sutŏr, der Schuster.
vapŏr, der Dampf.
venatŏr, der Jäger.

Feminina.

uxŏr, die Gattin. uxōris.
sorŏr, die Schwester.

Neutrum.

adŏr, der Spelt. adōris.

§. 51 b. Stämme auf ŏr, nom. sing. ŏr.

Neutra.

marmŏr, der Marmor. marmŏris. aequŏr, die Meeresfläche.

Femininum.

arbŏr, der Baum. arbŏris.

Maskulinum.

rhetŏr, der Rhetor. rhetŏris.

Adjektiva.

memŏr, eingedenk. memŏris. immemŏr, uneingedenk.

§. 52. Vier Neutra verwandeln das ŏ ihres Stammes im nom., voc. und acc. sing. in ŭ. Es sind:

ebŭr, das Elfenbein. ebŏris. iecŭr, die Leber.
femŭr, der Schenkel. robŭr, die Stärke.

§. 53. Stämme auf ŭr, nom. sing. ŭr.

Neutra.

murmŭr, das Gemurmel sulphŭr, der Schwefel.
fulgŭr, der Blitzstrahl. fulgŭris.

Maskulina.

furfŭr, die Kleie. vultŭr, der Geier.
turtŭr, die Turteltaube. turtŭris.

§. 54. Stämme auf ŭl, nom. sing. ŭl.

Maskulina.

consŭl, der Consul. exŭl, der Verbannte.
praesŭl, der Vortänzer. praesŭlis.

§. 55. Stämme auf ĭl, nom. sing. ĭl.

Maskulina.

vigĭl, der Wächter. vigĭlis. pugĭl, der Faustkämpfer.

§. 55 b. Stamm auf īl, nom. sing. īl hat das Nomen Proprium Femininum: Tanăquīl, Tanaquīlis.

§. 56 a. Die Neutra von Stämmen auf ār und āl bilden den abl. sing., den nom., voc., acc. und gen. plur. mit Einschiebung von i, so:

calcăr, der Sporn. calcāris, calcāri, calcāria, calcārium.
cochleăr, der Löffel.
exemplăr, das Muster.
pulvinăr, der Polstersitz.
torculăr, die Kelter.
animăl, das Thier.
vectigăl, der Zoll.

§. 56 b. Die Neutra mit kurzem ă der Endsilbe des Stammes hingegen schieben i nicht ein, so:

nectăr, der Nektar. nectăris, nectăre.
iubăr, der Glanz. iubăris, iubăre.
săl, das Salz. sălis, săle.

Von diesen Neutren kennt man keinen Pluralis. Vom Stamme săl kommt ein Plur. Mask. săles (witzige Rede).

§. 56 c. Das Adjektiv par, păris schiebt auch in den genannten Fällen i ein: pari, paria, parium.

§. 56 d. Maskuline Stämme auf ăr und ăl sind folgende Eigennamen:

Caesăr, Caesăris. Hamilcăr, Hamilcăris. Hannibăl, Hannibălis.

§. 57. Die mit einem Doppelconsonanten endigenden Stämme lauten im nom. und voc. sing. mit dem einfachen Consonanten aus. So die drei Neutra mĕl (der Honig) mellis; fĕl (die Galle) fellis, und făr (der Dinkel) farris.

§. 58. Die Stämme auf r mit unmittelbar vorhergehendem Consonanten schieben im nom. und voc. sing. ein ĕ vor das r. Hierher gehören die Maskulina: pătĕr (der Vater) patris; Juppĭtĕr, Jovis (siehe 4. Klasse §. 42); accipĭtĕr (der Habicht) accipitris; fratĕr (der Bruder) fratris und das Femininum matĕr (die Mutter) matris.

§. 59 a. Stämme auf ĕr.

Maskulina.

ansĕr, der Gänserich. ansĕris.
carcĕr, der Kerker.
lătĕr, der Ziegelstein.

Adjektiva.

ubĕr, reichlich.
paupĕr, arm.
pubĕr, mannbar.

Femininum.

mulĭĕr, das Weib. mulĭĕrĭs.

Neutra.

acĕr, der Ahorn. acĕris.
tūbĕr, der Höcker.
cĭcĕr, die Kichererbse.
pĭpĕr, der Pfeffer.
sūbĕr, der Korkbaum.
cădāvĕr, der Leichnam.
ūbĕr, der Euter, die Brust.
verbĕr, die Geißel, der Schlag.
păpāvĕr, der Mohn.
vomĕr, die Pflugschaar.

§. 59 b. Ein Neutrum von einem Stamm auf ĭnĕr stößt im nom., voc. und acc. sing. das ĭn aus. Es ist itĕr (die Reise) itinĕrĭs.

§. 59 c. Maskulinum vom Stamm ĕr, nom. sing. ēr.

ăēr, die Luft. ăĕris.

und einige andere griechische Worte.

Sechste Klasse.

§. 60. Zu der sechsten Klasse gehören die Nomina, deren Stamm auf n auslautet.

Ausnahmsweise behält ein Maskulinum auf ĭn das Casuszeichen des nom. sing., wogegen es das n ausstößt, daher sanguĭ-s (das Blut), sanguĭnĭs.

§. 61 a. Regelmäßig sind die Maskulina auf ēn, wie attăgen (das Haselhuhn) attăgēnis; liēn (die Milz) liēnis; splēn (die Milz) splēnis; rēn (die Niere) rēnis.

§. 61 b. Die Nomina auf ĕn behalten das ĕ nur im nom. und voc. sing., während sie es in den übrigen Casibus mit ĭ

vertauschen (vergl. §. 43). Hierher gehören viele Neutra, wie carmĕn (das Gedicht), carmĭnis; flumĕn (der Fluß), lumĕn (das Licht), limĕn (die Schwelle), nomĕn (der Name) und das Maskulinum pectĕn (der Kamm). Ein Commune auf ĕn bildet den nom. und voc. sing. vom Stamme ĕnec (s. 4. Klasse) und behält in den übrigen Casibus das ĕ: sĕn–ĕx (der Greis, die Greisin), sĕn–is.

§. 62 a. Die Maskulina und Feminina auf on werfen im nom. und voc. sing. auch den Endkonsonanten des Stammes (n) ab. Bei der Anfügung der übrigen Casuszeichen lassen fast alle Maskulina, sowie die von Verbis abgeleiteten Feminina auf ĭon den Stamm unverändert. Die übrigen Feminina (wozu die meisten Stämme auf don und gon gehören) verkürzen dann das o der Endsilbe des Stammes zu ĭ. Ebenso sechs Maskulina. Ein Femininum auf on (nom. und voc. sing. o) wirft in den übrigen Casibus das o der Endsilbe des Stammes ganz aus, nämlich: caro (das Fleisch) carnis. Zum Ersatz des verlorenen Vokals bildet es den gen. plur. auf ium, also carnium.

§. 62 b. Stämme auf on, nom. sing. o, gen. sing. ōnis.

Maskulina.

sermo, die Rede.
carbo, die Kohle.
latro, der Räuber.
leo, der Löwe.
pavo, der Pfau.
praedo, der Plünderer.
ūdo, der Filzschuh.
ligo, die Hacke.
cūdo, der Helm.
pugio, der Dolch.
scipio, der Stab.
septentrio, der Nordpol.
titio, der Feuerbrand.
curculio, der Kornwurm.
papilio, der Schmetterling.
scorpio, der Scorpion.
stellio, die Sterneidechse.
vespertilio, die Fledermaus.

Feminina.

oratio, die Rede.
dictio, der Vortrag.
lectio, das Vorlesen.
communio, die Gemeinschaft.
occasio, die Gelegenheit.
regio, die Gegend.
ratio, die Vernunft.
concio, die Versammlung.

§. 62c. Stämme auf on, nom. sing. o, gen. sing. ĭnis.

Feminina.

consuetudo, die Gewohnheit.
grando, der Hagel.
virgo, die Jungfrau.
orīgo, der Ursprung.
formido, das Grausen.
imāgo, das Bildniß.
hirundo, die Schwalbe.
hirūdo, der Blutegel.

Maskulina.

cardo, die Thürangel.
ordo, die Ordnung.
margo, der Rand.
homo, der Mensch.
nemo, Niemand.
turbo, der Wirbelwind.

Siebente Klasse.

(Nebst Comparativ und Superlativ der Adjektiva).

§. 63. Zu der siebenten Klasse gehören die Nomina, deren Stamm auf s auslautet.

Ist die Stammendung ss, so bleibt dies in allen Casibus außer im nom. sing., der nur mit einfachem s auslautet (vgl. §. 57); so das Neutrum ŏs (der Knochen) ŏssis und das Maskulinum ās (das Aß) āssis.

§. 64. Lautet der Stamm aber mit einfachem s aus, so geht dieser Buchstabe, da die lateinische Sprache s zwischen zwei Vokalen nicht liebt, in allen Casibus, außer im nom. sing., in r über. Nur in einem Neutrum bleibt das stammhafte s auch in den übrigen Casibus: vās (das Gefäß) vāsis. Den Plural bildet dieses Nomen mit dem Zwischenvokal ŏ nach der ersten Klasse, daher vāsa, vāsōrum, vāsis.

§. 65. Stämme auf s, nom. sing. s, gen. sing. ris.

Maskulina.

flōs, die Blume. flōris.
mōs, die Sitte.
rōs, der Thau.
lĕpōs, der Witz.
hŏnōs, die Ehre.

Neutra.

crūs, das Schienbein.
tūs, der Weihrauch.
iūs, das Recht.
rūs, das Land.
plus, mehr.
aes, das Erz.
ōs, der Mund.

Commune.

mūs, die Maus.

Femininum.

tellūs, die Erde.

§. 66. Zwei Maskulina, mās (das Männchen) und glīs (die Gliermaus), schieben im gen. plur. ein i ein, daher mārium, glīrium. Ebenso das Femininum vīs (die Kraft), daher vīrium. Es bildet dieses Nomen aber nur den Plural vom Stamme vīs, den Singular dagegen wie ein Nomen der dritten Klasse (§. 37), und gehört zu denjenigen Femininen, die auch im acc. und abl. sing. ein ĭ einschieben (§. 38 c.), daher: vīs, vīs, vīm, vīs, vī. — vīrēs, vīrium, vīribus.

§. 67 a. Das r liebt nicht ĭ und ŭ vor sich; deßhalb geht ĭs und ŭs der Endsilben des Stammes in allen Casibus, außer nom. und voc. sing., in ĕr über.

§. 67 b. Stämme auf ĭs und ŭs, gen. sing. ĕris.

Maskulina.

cĭnĭs, die Asche. cĭnĕrĭs.
cŭcŭmĭs, die Gurke.
pulvĭs, der Staub.
vōmĭs, die Pflugschaar.

Neutra.

foedŭs, das Bündniß.
funŭs, das Begräbniß.
genŭs, das Geschlecht.
latŭs, die Seite.
munŭs, das Amt.
olŭs, das Gemüse.
onŭs, die Last.
opŭs, das Werk. opĕrĭs.
pondŭs, das Gewicht.
scelŭs, das Laster.
sidŭs, das Gestirn.
ulcŭs, das Geschwür.
vulnŭs, die Wunde.

Adjektivum.

vetŭs, alt. vetĕris.

§. 68a. Das s hingegen liebt nicht ŏ vor sich; deßhalb bilden die Stämme auf ŏs den nom. sing. auf ŭs, den gen. sing. auf ŏris. So das eine Maskulinum lĕpŭs (der Hase), lepŏris, und viele Neutra:

decŭs, die Zierde.
dedecŭs, die Schande.
facinŭs, die That.
fenŭs, der Wucher.
frigŭs, die Kälte.
litŭs, das Ufer.
nemŭs, der Hain.
pecŭs, das Vieh.
pectŭs, die Brust.
pignŭs, das Pfand.
stercŭs, der Mist.
tempŭs, die Zeit.

§. 68b. Das s geht in einigen Fällen auch im nom. sing. in r über. So finden sich die Maskulina hŏnor neben hŏnos, lepŏr neben lepŭs, und für das Femininum arbŏs (der Baum) gewöhnlicher arbŏr.

§. 69. Der Comparativ der Adjektiva wird durch Anfügung der Endung ĭōs an den Stamm gebildet. Im nom. sing. wird das ō hier nach Art der mehrsilbigen Nomina der fünften Klasse (§. 50) verkürzt. Da nun aber ŏ und s sich nicht vertragen, so muß entweder dieses in r oder jenes in u übergehen. Das erstere ist bei den Maskulinen und Femininen geschehen, das letztere bei den Neutren, daher acerbĭŏr, acerbĭŭs, acerbĭōris.

§. 70. Der Superlativ wird gebildet, indem man an den durch Auswerfung des ō verkürzten Stamm des Comparativs die Endung tĭm–, die sich mit einem Zwischenvokal (siehe erste Klasse) deklinirt, hängt. Das t assimilirt sich dabei mit dem vorhergehenden s. Daher: acerb–ŭs; acerb–ĭŏr–, acerb–ĭŭs–; acerb–ĭōr–ĭs; acerb–is–sĭm–u–s, acerb–is–sĭm–a–, acerb–is–sĭm–u–m.

§. 71. Bei allen Adjektiven mit dem Stamm auf r, mögen sie zur ersten (§. 15b.), dritten (§. 39a. 40) oder fünften Klasse gehören, wird die Endung des Superlativs unmittel-

bar an den Stamm des Positivs angehängt und das t dann ebenfalls dem vorhergehenden r assimilirt. Geht dem r unmittelbar ein Consonant vorher, so schiebt man der Aussprache wegen ein ĕ vor das r ein. Also: misĕr–, misĕr–a–, misĕr–u–m; misĕr–ĭŏr–, misĕr–ĭŭs; misĕr–ĭŏr–is; misĕr–rim–u–s. pulch(e)r–, pulchr–a–, pulchr–u–m; pulchr–ĭŏr–, pulchr–ĭŭs; pulchr–ĭŏr–is; pulch(e)r–rĭm–ŭ–s. celĕr–, celĕr–i–s, celĕr–e–; celĕr–ĭŏr–, celĕr–ĭŭs–; celĕr–iŏr–is; celĕr–rim–u–s. celeb(e)r–, celebr–i–s, celebr–e–; celebr–ĭŏr–, celebr–ĭŭs; celebr–ĭŏr–is; celeb(e)r–rim–u–s. pauper–, pauper–ĭŏr, pauper–rim–u–s.

§. 72 a. Sechs Adjektiva, deren Positivus auf ĭl–i–s, ĭl–e– (dritte Klasse) ausgeht, hängen ebenfalls die Endung des Superlativs an den Positivstamm und assimiliren das t dem l.

facĭl–is,–e–, leicht. facil–ĭŏr,–ius–; facil–lim–us.
difficil–is, schwer. difficil–ĭŏr; difficĭl–lim–us.
simil–is, ähnlich. dissimil–is, unähnlich.
humil–is, niedrig. gracil–is, schlank.

§. 72 b. Die übrigen Adjektiva auf ĭl–is bilden aber den Comparativ wie den Superlativ regelmäßig, daher:

utilis (nützlich), utilior, utilissimus.

§. 73 a. Einige Adjektiva bilden den Comparativ und Superlativ von andern Stämmen, als den Positiv. So bilden von Vokalstämmen auf dĭc–, fĭc– und vŏl– stammende Adjektiva ihren Positiv mit unmittelbarer Anfügung des Zwischenvokals (erste Klasse). Die Endung des Comparativs und die sich ihr anschließende des Superlativs wird einem durch Hinzufügung von ent erweiterten Stamme angehängt. Daher: benedĭc–u–s, benedic–ent–ĭŏr–, benedic–ent–is–sim–u–s.

§. 73 b. Von verschiedenen Stämmen und theilweise mit verkürzten Endungen findet die Comparation noch bei folgenden Adjektiven statt:

bon–u–s, gut; mel–ior–; opt–im–u–s.
mal–us, böse; pe–ior–; pes–sim–u–s.

parv-u-s, klein; min-or; min-im-u-s.
(g-s)
mag-n-u-s, groß; ma-ior-; maxim-u-s.
mult-u-s, viel; plus-; plur-im-u-s.

Vom Stamme mag- kommt auch das Adverbium Comparativum mag-is, mehr.

Achte Klasse.

§. 74. Zur achten Klasse gehören diejenigen Nomina, deren Stämme auf t und d auslauten. Diese Buchstaben haben das Eigenthümliche, daß sie nicht gern am Ende des Wortes stehn. Daher haben die Neutra das stammhafte t und d im nom., voc. und acc. sing. meistens weggeworfen, wie in lac (die Milch), lactis; cor (das Herz), cordis, und den griechischen vom Stamm măt: poēma (das Gedicht), poēmatis; arōma (das Gewürz), aromatis; aenigma (das Räthsel), aenigmatis. Diese griechischen Nomina bilden den dat. und abl. plur. mit is statt ibus, z. B. poēmătis.

§. 75. In caput (der Kopf) und seinen Compositis occiput (der Hinterkopf), praeciput (der Vorderkopf), interciput (der Mittelkopf) bleibt das t im nom., voc. und acc. sing., das ŭ geht aber in den übrigen Casibus in ĭ über, daher: capitis, occipitis.

§. 76. In einem Neutrum geht das t im nom., voc. und acc. sing. in r über: hepăr (die Leber), hepătis.

§. 77 a. Bei allen Maskulinen und Femininen ist stammhaftes t oder d im nom. und voc. sing. durch den Einfluß des abgeworfenen Casuszeichens in s übergegangen. Die so entstandene Form des nom. und voc. sing. masc. und fem. der Adjektiva gilt auch für den nom. und voc. sing. neutr.

§. 77 b. **Feminina.**

aestās, der Sommer. aestatis.
aetās, das Alter, Lebensalter.
paupertās, die Armuth.
societās, die Gesellschaft.

virtūs, die Tugend. virtūtis.
salūs, das Heil. salūtis.
anăs, die Ente. anătis.
laus, das Lob. laudis.
fraus, der Betrug. fraudis.
cōs, der Kieselstein. cōtĭs.
dōs, die Mitgift. dōtĭs.
incūs, der Ambos. incūdis.

tempestās, das Unwetter.
voluptas, das Vergnügen.
voluntās, der Wille.
senectūs, das Greisenalter.
iuventūs, die Jugend.
servitūs, die Sklaverei.
palūs, der Sumpf. palūdis.

Maskulina.

nepōs, der Enkel. nepōtis.
rhinocerōs, das Nashorn.

Erōs (der Liebesgott). Erōtis.

Communia.

sacerdōs, der Priester. sacerdōtis.
custōs, der Wächter. custōdis.

praes, der Bürge. praedis.

§. 78. Die Nomina auf t und d mit vorhergehendem Consonanten bilden den gen. plur. mit eingeschobenem i.

Feminina.

nox, die Nacht. noctis, noctium.
frons, die Stirne. frontis.
puls, der Brei. pultis.

ars, die Kunst. artis.
pars, der Theil. partis.
cohors, die Kohorte. cohortis.

frons, das Laub. frondis.
glans, die Eichel. glandis.
iuglans, die Wallnuß.

Communia.

infans, das Kind. infantis.
adolescens, der Jüngling.
parens, der oder die Verwandte.
serpens, die Schlange.

sapiens, weise. sapientis.
Veiens, Veientis. } nom. propr.
Picens, Picentis. } nom. propr.
Camers, Camertis. } nom. propr.

Maskulina.

Mars (der Kriegsgott). Martis.
fons, die Quelle. fontis.
pons, die Brücke. pontis.

mons, der Berg. montis.
dens, der Zahn. dentis.
clĭens, der Schützling.

§. 79a. Die Adjektiva auf t und d mit vorhergehendem Consonanten bilden den abl. sing., gen. plur. und den nom., voc. und acc. plur. neutrius mit Einschiebung eines ĭ. Die verbalen Adjektiva auf nt schieben aber nichts ein.

§. 79b. Adjektiva auf nt.

constans, beständig.
ingens, ungeheuer.
petulans, ungestüm.
praesens, gegenwärtig.
prudens, klug.
splendens, glänzend.
frequens, häufig.
patiens, geduldig.
potens, mächtig.
praestans, vorzüglich.
sapiens, weise.
vehemens, heftig.

§. 79c. Adjektiva auf rt und rd.

iners, träge. inertis.
concors, einträchtig. concordis.
socors, gedankenlos. socordis.
vecors, unsinnig. vecordis.

§. 80. Stämme auf ēt und ēd.

Maskulina.

lĕbēs, der Kessel. lĕbētis.
magnēs, der Magnet. magnētis.
tăpēs, der Teppich. tăpētis.
herēs, der Erbe. herēdis.

Feminina.

quĭēs, die Ruhe. quĭētĭs.
rĕquĭēs, die Ruhe. rĕquĭētĭs.
inquĭēs, die Unruhe inquĭētis.
mercēs, der Lohn. mercēdis.

Adjektivum.

lŏcŭplēs, begütert. lŏcŭplētis.

§. 81. Die Stämme auf ĕt mit vorhergehendem Vokale und ein einsilbiger auf ĕd dehnen im nom. und voc. sing. das ĕ, während es alle übrigen unverändert lassen.

Stämme auf ĕt, nom. sing. ēs, gen. sing. ĕtis.

Maskulina.

ărĭēs, der Widder. ărĭĕtĭs.
părĭēs. die Wand. părĭĕtĭs.

Femininum.

abiēs, die Tanne. ăbĭĕtis.

Ebenso das einsilbige Maskulinum auf ĕd: pēs (der Fuß), pĕdĭs.

§. 82. Bei den übrigen Stämmen auf ĕd bleibt das ĕ im nom. sing. unverändert, während es in den übrigen Casibus in i übergeht. Daher die Communia:

praesĕs, der Vorsteher. praesĭdĭs.
obsĕs, die Geißel. obsĭdĭs.
dēsĕs, müßig, träge. dēsĭdĭs.
rĕsĕs, zurückbleibend. rĕsĭdĭs.

§. 83. Die Stämme auf ĕt mit vorhergehendem Consonanten lassen das ĕ überall unverändert.

Stämme auf ĕt, nom. sing. ĕs, gen. sing. ĕtis.

Maskulinum.

indĭgĕs, einheimisch. indĭgĕtĭs.

Commune.

interprĕs, der Dollmetscher.

Feminina.

tĕgĕs, die Decke tĕgĕtĭs.
sĕgĕs, die Saat. sĕgĕtĭs.

Adjektiva.

praepĕs, schnell fliegend. praepĕtĭs.
hĕbĕs, stumpf. hĕbĕtĭs.

§. 84. Stämme auf īt, nom. sing. īs, gen. sing. ītĭs.

Femininum.

līs, der Prozeß. lītĭs.

Maskulinum.

Dīs (der Gott der Unterwelt). Dītĭs.

Communia.

Samnīs, der Samniter.
Quĭrīs, der Quiriter.

§. 85. Die Stämme auf ĭd lassen ĭ im nom. sing. unverändert, während es bei denen auf ĭt in ĕ übergeht.

§. 86. Stämme auf ĭd, nom. sing. ĭs, gen. sing. ĭdĭs.

Feminina.

cassĭs, der Helm.
cuspĭs, die Spitze.
prōmulsĭs, das Vorgericht.
căpĭs, Opferschale mit einem Henkel.

Griechische.

aegĭs, die Aegide. prŏboscĭs, der Rüssel. pȳrămĭs, die Pyramide.

Maskulinum.

lapĭs, der Stein. lăpĭdĭs.

§. 87. Stämme auf ĭt, nom. sing. ĕs, gen. sing. ĭtĭs.

Maskulina.

cespĕs, der Rasen.
gurgĕs, der Strudel.
stīpĕs, der Pfahl.
mīlĕs, der Soldat.
fōmĕs, der Zunder.
līmĕs, die Grenze.
trāmĕs, der Fußsteig.
pĕdĕs, der Fußgänger.

Femininum.

mergĕs, die Garbe. mergĭtĭs.

Communia.

cŏmĕs, der Begleiter.
hospĕs, der Gastfreund.
ĕquĕs, der Reiter.
satelles, der Trabant.
antistes, der Vorsteher.

Adjektiva.

dīvĕs, reich.
sŭperstĕs, übrig.

§. 88. Die Stämme auf cĭpĭt stoßen im nom. sing. das letzte i aus und lassen das erste in e übergehen. So die Adjektiva:

anceps, zweifelhaft. ancĭpĭtis.
bĭceps, zweiköpfig. bicĭpĭtis.
praeceps, kopfüber. praecĭpĭtis.

§. 89. Ein Femininum bildet alle Casus außer dem nom. sing. mit Einschiebung von ĭl zwischen Stamm und Casuszeichen:

sŭpellex, das Hausgeräth. supellect-ĭl-is.

Im Pluralis kommt es als Femininum nicht vor, sondern als Neutrum der dritten Klasse von dem durch ĭl erweiterten Stamme (vergl. §. 37. 38 a.). Daher:

nom. voc. acc. plur.	supellect-ĭl-ĭ-a.
gen. plur.	supellect-ĭl-ĭ-um.
dat. abl. plur.	supellect-ĭl-ĭbus.

Pronomina.

§. 90. **Personenwörter oder sogenannte Pronomina der ersten und zweiten Person.**

Der Stamm dieser Pronomina ist im Singularis ein anderer als im Pluralis. Der nom. sing. der ersten Person hat ebenfalls einen von den übrigen Casibus verschiedenen Stamm: ego, der ohne Casuszeichen bleibt. Der Stamm der übrigen Casus dieser Person ist me, der der zweiten tu, im Pluralis hat die erste nos, die zweite vos; auch bei diesen dreien hat der Nominativ kein Casuszeichen. Ebenso ist das Zeichen des Accusativs überall weggeworfen, wobei das u der zweiten Person Singularis zu e geworden ist.

Nom. ĕgo (ich); tū (du); nōs (wir); vōs (ihr).
Acc. mē (mich); tē (dich); nōs (uns); vōs (euch).

Der dat. sing. hat zur Endung bi, vor dem der Vokal des Stammes in i übergeht. Das b wird bei der ersten Person in h verwandelt. Der dat. und abl. plur. hat bis zur Endung, vor dem das s des Stammes unterdrückt wird.*) Mit dem ĕ des abl. sing. verschmilzt der vorhergehende Vokal zu ē.

Dat. mihi (mir); tibi (dir); nōbis (uns); vōbis (euch).
Abl. mē; tē; nōbis; vōbis.

Den Genitiv siehe unten (§. 93).

§. 91. **Reflexivpronomen der dritten Person.**
Der Stamm dieses Pronomens ist su und wird ganz wie tu flektirt, jedoch hat es keinen Nominativ.

Acc. sē (sich, ihn, es). Dat. sĭbi (sich, ihm). Abl. sē. Diese Singular-Formen gelten für den Singular und Plural.

---

*) Diese Endung bi-s, der Plural von bi, bildet mit Unterdrückung des b auch den dat. und abl. plur. der Nomina mit dem Zwischenvokal ŭ und ŏ (1. Klasse §. 28 a.).



§. 92. Possessive Pronominal-Adjektive.

Von den Stämmen der Pronomina der ersten und zweiten Person und des Pronomen reflexivum werden Possessiv-Adjektive gebildet, und zwar von den Singular-Stämmen me, tu, su durch bloße Hinzufügung des Zwischenvokals; von den Pluralstämmen nos, vos mit der Ableitungssilbe tr und Zwischenvokal. Sie gehören also in die erste Klasse. Das o des Stammes vos geht aber hier in e über.

me-u-s (mein); me-a- (meine); me-u-m (mein).
tu-u-s (dein); tu-a- (deine); tu-u-m (dein).
su-u-s (sein); su-a- (seine); su-u-m (sein).
nos-t(e)r- (unser); nos-tr-a- (unsre); nos-tr-u-m (unser).
ves-t(e)r- (euer); vestr-a- (eure); ves-tr-u-m (euer).

Der voc. sing. masc. von me-u-s lautet mi (§. 16).

§. 93. Der gen. sing. neutrius dieser Adjektiva Possessiva Pronominalia gilt auch als Genitiv der Pronomina, von deren Stämmen jedes abgeleitet ist.

mei (meiner); tui (deiner); sui (seiner, ihrer); nostri (unser); vestri (euer).

Ohne Zwischenvokal wird von den Pluralstämmen nos-tr-, ves-tr- ein Genitiv Pluralis gebildet, der ebenfalls und nur als Genitiv der ersten und zweiten Person Pluralis gilt und: unter uns, von uns, unter euch, von euch bedeutet, z. B. nostrum multi (viele von uns), vestrum pauci (wenige von euch); dagegen immĕmor nostri (unserer uneingedenk).

§. 94. Demonstrativ-Pronomina.

is, ea, id, er, sie, es.
hic, haec, hoc, dieser, diese, dieses.

ille, illa, illud. iste, ista, istud. ipse, ipsa, ipsum.	siehe erste Klasse, §. 19 a. b. 20 b. 21 b.

§. 95. Der Stamm des ersten ist e, statt dessen im nom. sing. masc. und neutrius i eintritt, dem die Casuszeichen s und d unmittelbar antreten. Sonst folgt das Pronomen mit einem Zwischenvokal der pronominellen Deklination der ersten Klasse

(§. 20b. 21 b.). Vor dem i des dat. und abl. plur. und des nom. plur. masc. geht das e des Stammes selbst in i über.

ĭs, ea, id.	ii, eae, eă.
eum, eam, id.	eōs, eās, eă.
ēius, ēius, ēius.	eōrum, eārum, eōrum.
eī, eī, eī.	iīs, iīs, iīs.
eō, eā, eō.	iīs, iīs, iīs.

§. 96 a. Das zweite Demonstrativ-Pronomen stimmt in seiner Deklination sehr mit dem Relativ-Pronomen überein. Das letztere entlehnt aber einige Casus vom Interrogativ-Pronomen, dem es dafür in den meisten Fällen aushilft. Der Stamm des genannten Demonstrativ-Pronomens ist hu, der des Relativums qu oder cu. Beide gehören zur pronominellen Deklination der ersten Klasse (§. 19 a. 20 b. 21 b.), wogegen das Interrogativ-Pronomen, dessen Stamm ebenfalls qu ist, zur dritten Klasse gehört.

§. 96 b. Das u von hu wird aber nur im gen. und dat. sing. beibehalten, während es in den übrigen Casibus verschwindet. Allen Casibus des Singularis, mit Ausnahme des gen., und dem nom. plur. neutr. wird c angehängt. *) Vor dem c geht das m des acc. sing. masc. und fem. in n über und das d des nom. und acc. sing. neutr. wird unterdrückt.

§. 96 c. Mit diesen Ausnahmen stimmt die Deklination der beiden Zwischenvokalischen h(u) und qu (im gen. und dat. sing. cu) überein. Beide haben statt a, wie es sonst der nom. sing. fem. und der nom. und acc. plur. neutr. zeigt, ae; der Zwischenvokal ŏ des Neutrums geht im nom. und acc. sing. nicht in ŭ über; und statt der Endung us des nom. sing. masc. haben beide i.

§. 96 d. Nach der dritten Klasse bildet das Pronomen relativum den acc. sing. masc. und den dat. und abl. plur.

---

*) Dies c ist die abgekürzte hinweisende Partikel ce.

qui, quae, quod, welcher, welche, welches; der die, das.
quis, quid? wer, was?

§. 96 e.

qu-ī, qu-ae, qu-ŏ-d.	h-i-c-, h-ae-c, h-o-c.
qu-em, qu-a-m, qu-o-d.	h-u-n-c, h-a-n-c, h-o-c.
cū-i-ŭs.	hu-i-u-s.
cu-i.	hu-i-c.
qu-ō, qu-ā, qu-ō.	h-ō-c, h-ā-c, h-ō-c.
qu-i, qu-ae, qu-ae.	h-i, h-ae, h-ae-c.
qu-ō-s, qu-ā-s, qu-ae.	h-ō-s, h-ā-s, h-ae-c.
qu-ō-r-um, qu-ā-r-um, qu-ō-r-um.	h-ō-r-um, h-ā-r-um, h-ō-r-um.
qu-ĭbus.	h-is.

§. 96 f. Außer den oben genannten hat das Pronomen interrogativum den nom. und acc. sing. masc. und neutr. nach der dritten Klasse gebildet, während es alle übrigen Casus vom Pronomen relativum entlehnt.

qu-i-s, qu-ae, qu-i-d.
qu-em, qu-am, qu-i-d.

qu-i, qu-ae, qu-ae etc.

§. 97 a. Das Relativ-Pronomen wird auch wie im Deutschen als Interrogativum gebraucht. Beide Pronomina, sowohl das Interrogativum als das Relativum, gelten ebenfalls als Pronomina indefinita.

§. 97 b. Als solche gelten ebenfalls folgende Composita, die ganz wie jene deklinirt werden:

1. aliquis, aliqua, aliquid, irgend jemand; auch: aliqui, aliqua, aliquod.
2. quidam, quaedam, quiddam (quoddam), ein gewisser.
3. quispiam, quaepiam, quidpiam (quodpiam), wohl jemand.
4. quisquam, quaequam, quidquam, irgend einer, kaum einer.
5. quisque, quaeque, quidque (quodque), jeder von allen.
6. quivis, quaevis, quidvis (quodvis), jeder beliebige.

7. quilibet, quaelibet, quidlibet (quodlibet), jeder beliebige.
8. quicunque, quaecunque, quodcunque, jeder der.
9. quisquis, quidquid (quicquid), selten quodquod, jeder der.

Gen. cuiuscuius.
Dat. cuicui.
Acc. quemquem, quidquid (quodquod).
Abl. quoquo, quaqua, quoquo.
Plur. quiqui, quibusquibus, etc.

II. Die Conjugation.

§. 98. Den Zustand eines Gegenstands in Bezug auf Zeit und Wirklichkeit gibt das Verbum an. Der Zeit nach unterscheidet es: die gegenwärtige, die vergangene und die zukünftige.

§. 99. Der Zustand kann ein vollendeter oder noch fortdauernder sein, und zwar jedes in den verschiedenen Zeiten:

1. In der Gegenwart dauernd, tempus praesens (ich lese).
2. In der Vergangenheit dauernd, tempus imperfectum (ich las).
3. In der Zukunft dauernd, tempus futurum (ich werde lesen).
4. In der Gegenwart vollendet, tempus perfectum (ich habe gelesen).
5. In der Vergangenheit vollendet, tempus plusquamperfectum (ich hatte gelesen).
6. In der Zukunft vollendet, tempus futurum exactum (ich werde gelesen haben).

§. 100. Der Zustand ist entweder ein wirklicher oder nur gedachter oder ein geforderter. In der Gegenwart und Vergangenheit wird das erstere beides unterschieden. Die Zukunft ist nie ein wirklich vorhandener, sondern immer nur vorgestellter Zustand. Der Modus des wirklichen Zustandes heißt Indicativus, der des nur gedachten Conjunctivus.

§. 101. Ein geforderter Zustand kann nur zukünftig sein. Die lateinische Sprache kennt ihn nur als dauernd gedacht und nennt ihn Modus Imperativus.

§. 102a. Alle diese Unterschiede werden unmittelbar am Stamm des Verbum unterschieden, dem man überdies noch Zusätze angefügt hat, welche anzeigen: ob der Zustand von der Person des Redenden selbst ausgesagt wird (1. Person Sing.), oder von mehreren, worunter der Redende befindlich ist (1. Person Plur.); oder von einem angeredeten (2. Person Sing.), oder von mehreren (2. Person Plur.); oder von irgend einem, einer oder etwas sonstigen (3. Person Sing.), oder von mehreren Nominibus, unter denen sich weder die redende noch angeredete Person befindet (3. Person Plur.).

§. 102b. Alle diese Personen kommen in allen Zeiten und in den beiden ersten Modis vor; aber der Modus Imperativus hat weder die erste Person Singularis noch Pluralis.

§. 103a. Zeichen der ersten Person Sing. ist m, welches nach o und nach einem Consonanten wegfällt. Zeichen der ersten Person Plur. ist mus.

§. 103b. Zeichen der zweiten Person Sing. ist ti. Diese Form hat sich aber nur im Perfekt. Indicat. erhalten, sonst geht das ti immer in s über, welches unmittelbar nach einem andern s abgeworfen wird. Zeichen der zweiten Person Plur. ist tis.

§. 103c. Das Zeichen der dritten Person Sing. ist t, das des Plur. nt.

§. 104. Diesen Zeichen werden die des Tempus und Modus vorgesetzt und sie so mit oder ohne Bindevokal dem Verbalstamme angefügt.

§. 105. Als Bindevokal tritt vor Vokalen ă auf, vor s und mus und vor t ist er ĭ, vor r aber ĕ und vor b ein ē, vor dem nasalen m ist er o und vor n (nt der 3. Person Plur.) u, aber vor nt und nd der Partizipien e (außer in euntis des Gehenden u. s. w., eundum zum Gehen u. s. w. §§. 139 und 142).

Präsens Indicativi.

§. 106. Im Präsens Indicativi werden die Casusendungen ohne weiteren Zusatz dem Stamm angefügt.

§. 107 a. Ohne Bindevokal jedoch bilden nur wenige Verba und zwar blos die zweite Person Sing. und Plur. und die dritte Person Sing. Zwei von diesen bedienen sich vor dem mus (der 1. Person Plur.) des Bindevokals ŭ und eins vor dem m (der 1. Pers. Sing.) auch eines ŭ.

§. 107 b. Die Stämme dieser Verba lauten: es-, ed-, vol- (nebst mal- und nol-), fer-, i-, que-, fi-. Hiervon lautet das vielfach verkürzte Präsens Indicativi Activi folgendermaßen:

-s-u-m, ich bin.	ed-o-, ich esse.	ma-l-o (= magis vol-o), ich will lieber.
-s-ŭ-mus.	ed-i-mus.	ma-l-ŭ-mus.
es.	es.	ma-vi-s.
es-tis.	es-tis (ed-i-tis).	ma-vul-tis.
es-t.	es-t (ed-i-t).	ma-vul-t.
-s-u-nt.	ed-u-nt.	ma-l-u-nt.

vol-o-, ich will.	fer-o-, ich trage.	no-l-o (= non vol-o), ich will nicht.
vol-ŭ-mus.	fer-ĭ-mus.	no-l-u-mus.
vi-s.	fer-s.	non vi-s.
vul-tis.	fer-tis.	non vul-tis.
vult.	fer-t.	non vul-t.
vol-u-nt.	fer-u-nt.	no-l-u-nt.

ĕ-o, ich gehe.	que-o, ich kann.	fi-o-, ich werde.
i-mus.	qui-mus.	fi-mus.
i-s.	qui-s.	fi-s.
-tis.	qui-tis.	fi-tis.
i-t.	qui-t.	fi-t.
e-u-nt.	que-u-nt.	fi-u-nt.

§. 108. Bei der Anhängung der Endungen des Präsens Ind. verschlucken die Stämme auf ă dieses vor ŏ, während es mit u und i zu a verschmilzt. Die Stämme auf ĕ lassen dies

vor ŏ unverändert, während es mit u und i zu ē verschmilzt. Die Stämme auf ĭ lassen dies vor o und u unverändert, während es mit i zu ī verschmilzt.

leg-o-, ich lese.	audĭ-o-, ich höre.
leg-ĭ-mus.	audī-mus.
leg-ĭ-s.	audī-s.
leg-ĭ-tis.	audī-tis.
leg-ĭ-t.	audī-t.
leg-u-nt.	audĭ-u-nt.
delĕ-o-, ich zerstöre.	am-o-, ich liebe.
delē-mus.	amā-mus.
delē-s.	amā-s.
delē-tis.	amā-tis.
delē-t.	amā-t.
delē-nt.	amā-nt.

Futurum Indicativi.

§. 109. Wird der Stamm es mit bloßem Bindevokal und Beibehaltung des anlautenden e abgewandelt, so hat er die Bedeutung des Futurum Indicativi. Dieselbe Bedeutung hat mit bloßem Bindevokal auch der Stamm fu-, der dann zu b- wird, wie auch das s von es- dann zu r wird. Das Futur. von fu bildet, den Stämmen auf a und e (und dem Stamm i gehen) angehängt, deren Futurum; selbständig kommt es nicht vor. Der Bindevokal, den es vor sich verlangt (e), verschmilzt mit dem Stammauslaut zu dessen Dehnung.

ĕr-o-, ich werde sein.	delē-b-o-, ich werde zerstören.
ĕr-i-s.	delē-b-i-s.
ĕr-i-t.	delē-b-i-t.
ĕr-i-mus.	delē-b-i-mus.
ĕr-i-tis.	delē-b-i-tis.
ĕr-u-nt.	delē-b-u-nt.

amā-b-o-, ich werde lieben.	ī-b-o, ich werde gehen.
amā-b-is.	ī-b-i-s.
amā-b-it.	ī-b-i-t.
amā-b-i-mus.	ī-b-i-mus.
amā-b-i-tis.	ī-b-i-tis.
amā-b-u-nt.	ī-b-u-nt.

§. 110. Die nicht auf a und e auslautenden Stämme bilden ihr Futurum durch unmittelbar vor die Personenzeichen tretendes ĭ, welches aber mit dem nach §. 105. stattfindenden Bindevokal ă zu ē verschmilzt. Die erste Pers. Sing. jedoch hat statt des i ein a, womit der Bindevokal ebenfalls verschmilzt.

leg-a-m, ich werde lesen	audí-a-m, ich werde hören.	fi-a-m, ich werde werden.
leg-ē-s.	audĭ-ē-s.	fi-ē-s.
leg-ē-t.	audĭ-ē-t.	fi-ē-t.
leg-ē-mus.	audĭ-ē-mus.	fi-ē-mus.
leg-ē-tis.	audĭ-ē-tis.	fi-ē-tis.
leg-ē-nt.	audĭ-ē-nt.	fi-ē-nt.

Präsens Conjunctivi.

§. 111. Bei den Stämmen auf ă wird das Präs. Conjunctivi durch vor die Personenzeichen tretendes i bezeichnet, das mit dem Bindevokal und dem Stammauslaut zu ē verschmilzt. Mit demselben i, aber ohne Bindevokal bilden auch die Stämme es (dessen e dann wegfällt), vol (mit e für o), nol und mal ihr Präsens Conjunctivi.

-s-i-m, ich sei.	vel-i-m, ich wolle	am-ē-m, ich liebe.
-s-i-s.	vel-i-s.	am-ē-s.
-s-i-t.	vel-i-t.	am-ē-t.
-s-i-mus.	vel-i-mus.	am-ē-mus.
-s-i-tis.	vel-i-tis.	am-ē-tis.
-s-i-nt.	vel-i-nt.	am-ē-nt.

§. 112. Alle übrigen Stämme bilden das Präs. Conjunctivi durch unmittelbar vor die Personenzeichen tretendes a, das mit dem Bindevokal a zu ā verschmilzt.

ĕ-ā-m, ich gehe.	leg-ā-m, ich lese.	delĕ-ā-m, ich zerstöre.	audĭ-ā-m, ich höre.
ĕ-ā-s.	leg-ā-s.	delĕ-ā-s.	audĭ-ā-s.
ĕ-ā-t.	leg-ā-t.	delĕ-ā-t.	audĭ-ā-t.
ĕ-ā-mus.	leg-ā-mus.	delĕ-ā-mus.	audĭ-ā-mus.
ĕ-ā-tis.	leg-ā-tis.	delĕ-ā-tis.	audĭ-ā-tis.
ĕ-ā-nt.	leg-ā-nt.	delĕ-ā-nt.	audĭ-ā-nt.

Imperfectum Indicativi.

§. 113. Bei den Stämmen es und fu bildet vor die Personenendungen tretendes a das Imperfectum Indicativi. Das s von es wird natürlich wiederum zu r und das fu zu b (siehe §. 109). Letzteres kommt selbständig nicht vor, sondern bildet nur das Imperf. Indicat. aller übrigen Stämme, wobei der Bindevokal ē mit auslautendem a und e (und auch mit dem Stamm i, gehen) zu deren Dehnung verschmilzt.

er-ā-m, ich war.	leg-ē-b-ā-m, ich las	amā-b-ā-m, ich liebte.
er-ā-s.	leg-ē-b-ā-s.	amā-b-ā-s.
er-ā-t.	leg-ē-b-ā-t.	amā-b-ā-t.
er-ā-mus.	leg-ē-b-ā-mus.	amā-b-ā-mus.
er-ā-tis.	leg-ē-b-ā-tis.	amā-b-ā-tis.
er-ā-nt.	leg-ē-b-ā-nt.	amā-b-ā-nt.

ī-b-ā-m, ich ging.	audĭ-ē-b-ā-m, ich hörte.	delē-b-ā-m, ich zerstörte.
ī-b-ā-s.	audĭ-ē-b-ā-s.	delē-b-ā-s.
ī-b-ā-t.	audĭ-ē-b-ā-t.	delē-b-ā-t.
ī-b-ā-mus.	audĭ-ē-b-ā-mus.	delē-b-ā-mus.
ī-b-ā-tis.	audĭ-ē-b-ā-tis.	delē-b-ā-tis.
-b-ā-nt	audĭ-ē-b-ā-nt.	delē-b-ā-nt.

Imperfectum Conjunctivi.

§. 114. Vom Stamme es wird ein Imperfectum Conjunctivi gebildet, indem man die Personalendungen mit dem Modusvokal des Conjunctivs (i) und dem Bindevokal (a) anhängt und beide Vokale zu ē verschmilzt. Das den Stamm

anlautende e fällt dabei weg. Selbständig kommen die so gebildeten Formen nicht vor, sondern bilden angefügt das Imperfectum Conjunctivi aller Stämme, auch des Stammes es. Diesem werden sie ohne Bindevokal angefügt, ebenso den Stämmen vol–, nol, mal und fer–, wobei das s dem l und r assimilirt wird und das o des Stammes vol– in e übergeht. Alle übrigen Stämme hängen diese Zeichen des Imperf. Conjunct. mit Bindevokal an, welcher mit dem auslautenden Vokal der Stämme auf a, i und e verschmelzend denselben dehnt. Das s geht, als zwischen zwei Vokalen stehend, in r über, welches demnach den Bindevokal e vor sich erfordert. Beim Stamm fi verschmilzt der Stamm und der Bindevokal nicht.

es–s–e–m, ich wäre.
es–s–e–s.
es–s–e–t.
es–s–ē–mus.
es–s–ē–tis.
es–s–ē–nt.

vel–l–e–m, ich würde wollen.
vel–l–e–s.
vel–l–e–t.
vel–l–ē–mus.
vel–l–ē–tis.
vel–l–e–nt.

fer–r–e–m ich würde tragen.
fer–r–e–s.
fer–r–e–t.
fer–r–ē–mus.
fer–r–ē–tis.
fer–r–e–nt.

nol–l–e–m, ich würde nicht wollen.
nol–l–e–s.
nol–l–e–t.
nol–l–ē–mus.
nol–l–ē–tis.
nol–l–e–nt.

leg–ĕ–r–ē–m, ich würde lesen.
leg–ĕ–r–ē–s.
leg–ĕ–r–ē–t.
leg–ĕ–r–ē–mus.
leg–ĕ–r–ē–tis.
leg–ĕ–r–ē–nt.

amā–r–ē–m, ich würde lieben.
amā–r–ē–s.
amā–r–ē–t.
amā–r–ē–mus.
amā–r–ē–tis.
amā–r–ē–nt.

audī–r–ē–m, ich würde hören.
audī–r–ē–s.
audī–r–ē–t.
audī–r–ē–mus.
audī–r–ē–tis.
audī–r–ē–nt.

delē–r–ē–m, ich würde zerstören.
delē–r–ē–s.
delē–r–ē–t.
delē–r–ē–mus.
delē–r–ē–tis.
delē–r–ē–nt.

fi-ĕ-r-ē-m, ich würde werden.
fi-ĕ-r-ē-s.
fi-ĕ-r-ē-t.
fi-ĕ-r-ē-mus.
fi-ĕ-r-ē-tis.
fi-ĕ-r-ē-nt.

Imperativus.

§. 115. Der Imperativus hat nur zwei Personen, die zweite und dritte. Für die zweite besitzt er aber neben der gewöhnlichen Form noch eine verstärkte. Die gewöhnliche Form wird von der zweiten Person Präsent. Indicat. gebildet, indem das is, womit sie schließt, (wie im voc. sing. der Maskulinen der ersten Klasse das us) zu e abgestumpft wird, welches bei den Stämmen auf a, e, i mit dem Stammauslaut im Sing. zu dessen Dehnung verschmilzt.

leg-i-s.	leg-ĕ-, lies!
leg-i-tis.	leg-ĭ-tĕ, leset!
ama-s (a-i-s).	amā-, liebe!
amā-tis.	amā-te, liebet!
dele-s.	delē-, zerstöre!
delē-tis.	delē-te, zerstöret!
audī-s.	audī-, höre!
audī-tis.	audī-te, höret!
i-s.	ī, gehe!
ī-t-i-s.	ī-te, gehet!

Die Stämme dic, duc, fac, fer, es haben als gewöhnliche Form der zweiten Person Sing. Imperativi den reinen Stamm; und der Stamm nol die Form noli, wolle nicht! dic, sage! duc, führe! fac, thue! fer, trage! es, sei!

§. 116 a. Die dritte Person Imperativi wird ebenfalls von der dritten Person Präs. Indicat. gebildet, indem man ihr o hinzufügt.

leg-i-t.	leg-i-t-o, er (sie, es) soll lesen.
leg-u-nt.	leg-u-nt-o, sie sollen lesen.
ama-t.	amā-t-o, er soll lieben.
ama-nt.	ama-nt-o, sie sollen lieben.
audī-t.	audī-t-o, er soll hören.
audi-u-nt.	audi-u-nt-o, sie sollen hören.
dele-t.	delē-t-o, er soll zerstören.
dele-nt.	dele-nt-o, sie sollen zerstören.
ī-t.	ī-t-o, er soll gehn.
e-u-nt.	e-u-nt-o, sie sollen gehn.

§. 116 b. Die verstärkte zweite Person Imperativi lautet im Singularis ebenso wie die dritte Person Sing. Imperat., während im Pluralis derselben Form noch te hinzugefügt wird.

leg-i-t-o, du sollst lesen.	leg-i-t-ō-te, ihr sollt lesen.
amā-t-o, du sollst lieben.	ama-t-ō-te, ihr sollt lieben.
delē-t-o, du sollst zerstören.	dele-t-ō-te, ihr sollt zerstören.
audī-t-o, du sollst hören.	audi-t-ō-te, ihr sollt hören.
ī-t-o, du sollst gehn.	ī-t-ō-te, ihr sollt gehn.

Infinitivus.

§. 117. Der Infinitivus wird gebildet, indem man se dem Stamme anfügt. Ohne Bindevokal thun dies nur die Stämme es, vol (und seine Composita mal und nol) und fer. Dem Endconsonanten assimilirt sich hierbei das s, daher: es-se (sein); vel-le (wollen); malle (lieber wollen); nolle (nicht wollen); fer-re (tragen). Bei allen übrigen Stämmen hängt es sich mit Bindevokal an, welcher bei den Stämmen auf a, e und i mit dem den Stamm auslautenden Vokal zu dessen Dehnung verschmilzt. Das s geht, als zwischen zwei Vokalen stehend, in r über, welches (nach §. 105) ĕ vor sich erfordert, daher:

leg-ĕ-re, lesen.
amā-re, lieben.
acu-ĕ-re, schärfen.
delē-re, zerstören.
audī-re, hören.

§. 118 a. Die Verba der siebenten Klasse (§. 126) bilden den Infinitivus nicht vom Präsensstamme, welcher durch ein angefügtes ĭ verstärkt ist, sondern vom unverstärkten, demnach:

cap-ĭ-o-, ich nehme. cap-ĕ-re.

§. 118 b. Ebenfalls bilden diese Verba die zweite Pers. Sing. und Plur., die dritte Pers. Sing. und die erste Pers. Plur. Präs. Indicat., sowie den ganzen Imperativus außer der dritten Pers. Plur., vom unverstärkten Stamm.

cap-ĭ-o-, cap-ĭ-mus.
cap-ĭ-s, cap-ĭ-tis.
cap-ĭ-t, cap-ĭ-unt.
cap-ĕ-, cap-i-tĕ.
cap-ĭ-to, cap-ĭ-to-tĕ.
cap-ĭ-to, cap-ĭ-u-nt-o.

Der Präsensstamm.

§. 119. Alle bisher behandelten Tempora beziehen sich auf den dauernden Zustand, welcher als solcher oft eine verstärkte Form des Stammes hat. Demnach zerfallen die Verba in neun Klassen, welche sich durch die verschiedene Art unterscheiden, wie sie ihren Präsensstamm bilden.

§. 120. I. Die erste Klasse zeigt in allen Temporibus gleichen Stamm. Hierher gehören z. B.

teg-o-, ich decke.
flu-o-, ich fließe (contrah. v. fluvo).
iung-o-, ich verbinde.
fall-o-, ich täusche.
mitt-o-, ich schicke.
acu-o-, ich schärfe.
dele-o-, ich zerstöre.
cad-o, ich falle.
dic-o, ich sage.
bib-o, ich trinke.
curr-o, ich laufe.
metu-o, ich fürchte.
audi-o, ich höre.
am-o, ich liebe.

§. 121. II. Zur zweiten Klasse gehören die Verba, welche im Präsensstamm eine Reduplicirung haben. Im Lateinischen bilden nur drei Verba so ihren Präsensstamm: der Stamm gen hat als Präsensstamm gign, z. B. gignam (ich werde zeugen); st hat als Präsensstamm sist, z. B. sistēbas (du stelltest); vom Stamm se kommt der Präsensstamm ser, z. B. sere (säe).

§. 122. III. Die dritte Klasse schiebt im Präsensstamm ein n vor den letzten Consonanten des Stammes. Ist dieser p oder b, so geht das n in m über. So kommt vom Stamm tag der Präsensstamm tang, von frag — frang, von vic — vinc, von tud — tund, von cub — cumb, von rup — rump, z. B.

tangit, er berührt.
franges, du wirst brechen.
vince, siege.
tundito, er soll stoßen.
cumbebat, er lag.
rumpam, ich werde zerreißen.

§. 123. IV. Die vierte Klasse fügt im Präsensstamm ein n dem Auslaut des Stammes hinzu, z. B. sinerem (ich würde lassen) vom Stamme si, linunt (sie beschmieren) vom Stamme li und contemnitis (ihr verachtet) von contem. Die Stämme auf r mit vorhergehendem Consonanten schieben bei einer derartigen Bildung des Präsensstammes ein e vor dasselbe ein, z. B. cernitote (ihr sollt entscheiden) vom Stamme cre, ferner spernebatis (ihr verachtetet) vom Stamme spre.

§. 124. V. Die fünfte Klasse fügt zur Bildung des Präsensstammes noch ein t oder d hinzu, z. B. flectere (beugen) von flec; nectetis (ihr werdet knüpfen) von nec; pectebant (sie kämmten) von pec; und plectant (daß sie flechten) von plec.

§. 125. VI. Die sechste Klasse verdoppelt im Präsensstamm den Endconsonanten, z. B. pellunt (sie treiben) von pel; vellebatis (ihr rupftet) von vel.

§. 126. VII. Die siebente Klasse fügt ein i dem Auslaut des Stammes hinzu, z. B. capĭetis (ihr werdet nehmen) vom Stamme cap; iacĭant (daß sie werfen) von iac. — Daß die Verba dieser Klasse den Infinitiv, so wie den größten Theil des Präs. Indicat. und des Imperativs vom unverstärkten Stamme bilden, ist in §. 118 a. b. bemerkt worden, dem wir noch hinzufügen, daß das ganze Imperfectum Conjunctivi vom unverstärkten Stamme gebildet wird, z. B. vom Stamme iac: — iacio (ich werfe), imperf. coniunct. iacĕrēm, iacĕrēs, iacĕrēt. etc.

§. 127. VIII. Zur achten Klasse gehören diejenigen Verba, welche zur Bildung des Präsensstammes ein ĕ oder ā hinzufügen, z. B. von den Stämmen mon, plac, mer, hab, dom und ton:

monĕo, ich erinnere.	habēre, haben.
placēbo, ich werde gefallen.	domābam, ich zähmte.
mereas, daß du verdienest.	tonāre, donnern.

§. 128. IX. Zur neunten Klasse gehören die Verba, welche zur Bildung des Präsensstammes sc anfügen, z. B. quiesco (ich ruhe) vom Stamme quie, ferner cresco (ich wachse) von cre und senesco (ich werde alt) von sene. Der Stamm dic verliert sein c vor dem sc des Präsensstammes, daher disco (ich lerne).

Passivum.

§. 129. Das Passivum wird im Lateinischen gebildet, indem man ein s an die Personalendungen anhängt, welches mit denselben in mancherlei Weise verschmilzt.

§. 130. Nach dem Zeichen der ersten Pers. Sing. (m) wird das s zu r, vor welchem das m ausfällt, der Bindevokal aber, den das m erfordert, unverändert bleibt:

legŏr, ich werde gelesen. amor, ich werde geliebt.
audĭor, ich werde gehört werden. delebor, ich werde zerstört werden.
legebar, ich wurde gelesen. amabar, ich wurde geliebt.

§. 131. Nach dem Zeichen der ersten Pers. Plur. (mus) wird das s ebenfalls zu r, vor dem das s von mus ausfällt. Vor diesem mur bleibt auch der Bindevokal des Activi.

legimur, wir werden gelesen. amamur, wir werden geliebt.

§. 132. Dem Zeichen der zweiten Pers. Sing. wird das s mit dem Bindevokal ĭ angehängt, vor welchem das s, als zwischen zwei Vokalen stehend, in r übergeht. Dieses r erfordert nach §. 105 den Bindevokal e statt i vor sich.

amāris, du wirst geliebt. delēris, du wirst zerstört.
legēbāris, du wurdest gelesen. audiēbāris, du wurdest gehört.
(Zweite Person Plur. s. §. 137).

§. 133. Den Zeichen der dritten Pers. Sing. und Plur. (t und nt) wird das s mit dem Bindevokal u angehängt, indem s selbst in r übergeht.

legitur, er wird gelesen. amatur, er wird geliebt.
audiuntur, sie werden gehört. delēntur, sie werden zerstört.

§. 134. Dem Zeichen der dritten Pers. Sing. und Plur. Imperativi und der verstärkten zweiten Person Sing. wird das s ohne weiteres angefügt, geht aber in r über.

legĭtor, er soll gelesen werden. amātor, er soll geliebt werden.
leguntor, sie sollen gelesen werden. amantor, sie sollen geliebt werden.
delētor, du sollst zerstört werden. audītor, du sollst gehört werden.

§. 135. Der zweiten Person Sing. Imperat. Activi wird zur Bildung der Passiv-Form se angehängt, dessen s natürlich in r übergeht.

legĕre, werde gelesen. amāre, werde geliebt.

§. 136. Der Infinitivus Passivi hat zur Endung i, welches ohne Bindevokal angehängt wird. Die Stämme auf a, e, i schieben vor jenes i ein r ein und dehnen den Endvokal des Stammes. Also:

legi, gelesen werden.
amāri, geliebt werden.
audīri, gehört werden.
bibi, getrunken werden.
delēri, zerstört werden.
acŭi, geschärft werden;

aber auch capi (genommen werden) so wie alle übrigen Verba der siebenten Klasse.

§. 137. Der Nom. Plur. eines verlorenen Participium Präsentis Passivi (siehe §. 138) gilt als zweite Pers. Plur. der vom Präsensstamm abgeleiteten Tempora des Passivums, daher:

leg-ĭ-mĭn-i, ihr werdet gelesen.
leg-e-b-ā-mĭn-i, ihr wurdet gelesen.
leg-ē-mĭn-i, ihr werdet gelesen werden.
leg-a-mĭn-i, ihr werdet gelesen.
leg-e-re-mĭn-i, ihr würdet gelesen.
leg-ĭ-mĭn-i, werdet gelesen.

Ebenso:

acu-ĭ-mĭn-i, ihr werdet geschärft.
amā-mĭn-i, ihr werdet geliebt.
delē-mĭn-i, ihr werdet zerstört.
audī-mĭn-i, ihr werdet gehört.
capi-mi-ni, ihr werdet genommen.

Participia.

§. 138. Participia heißen solche vom Verbum abgeleitete Nomina, welche dieselben Casus wie dieses erfordern. Es gibt vier Participia:

1. ein Participium Präsentis Activi,
2. ein Participium Perfecti Passivi,
3. ein Participium Futuri Activi, und
4. ein Participium Futuri Passivi.

§. 139. Das Participium Präsentis Activi wird gebildet, indem man nt mit dem Bindevokal e an den Präsensstamm anhängt. Das t, wenn auslautend, geht dann natürlich in s über (siehe §. 77 a).

legens, legentis, lesend.
amans, amantis, liebend.
delens, delentis, zerstörend.
iens, euntis, gehend.
audĭens, audientis, hörend.
capĭens, capientis.
acŭens, acuentis.

§. 140. Ebenfalls vom Präsensstamm wird das Participium Futuri Passivi gebildet, indem man nd mit dem vorhergehenden Bindevokal und nachfolgendem Zwischenvokal angehängt hat.

legendus, a, um, einer (eine, eines), der (die, das) gelesen werden wird, soll, muß.
amandus, a, um.
audiendus, a, um.
delēndus, a, um.
acuendus, a, um.
capiendus, a, um.

§. 141 a. Meist vom reinen, aber auch manchmal vom verstärkten Stamme wird das Participium Perfecti Passivi, sowie das Participium Futuri Activi gebildet; das erstere hängt t, das letztere tūr, beides mit Zwischenvokal, an. Den Bindevokal ĭ haben sie nicht immer vor dem t. Dies letztere verschmilzt aber häufig mit dem Verbalstamm u, und geht namentlich nach d in ein s über (die einzelnen Formen sehe man im Wörterbuche).

lec-tus, a, um, gelesen.
amā-tus, a, um.
delē-tus, a, um.
audī-tus, a, um.
acū-tus, a, um.
vet-ĭ-t-us, a, um.

lec-tūrus, a, um, lesen werdend, einer (eine, eines), der (die, das) lesen wird.
amā-tūrus, a, um.
dele-tūrus, a, um.
audi-tūrus, a, um.
acu-tūrus, a, um.
vet-ĭ-tūrus, a, um.

§. 141 b. Von demselben Stamm wie die beiden letzterwähnten Participia wird durch Anhängung von tu ein Nomen Verbale gebildet, von dem aber nur zwei Casus, der Accusativ und Ablativ im Gebrauch sind. Sie werden gewöhnlich unter dem Namen von Supinum begriffen.

lectum, um zu lesen.	lectu, zu lesen.
amātum, um zu lieben.	amātu, zu lieben.
esum, um zu essen.	esu, zu essen.

§. 142. Das Neutrum des Participiums Futuri Passivi ersetzt die Casus des Infinitivs Activi und wird Gerundium genannt.

Acc. legendum, amandum, audiendum, eundum (zum) Gehen.
Gen. legendi, amandi, audiendi, eundi des Gehens.
Dat. } Abl. } legendo, amando, audiendo, eundo dem Gehen, von dem Gehen u. s. w.

Perfectum Activi.

Der Perfectstamm.

§. 143. Das Perfectum Activi bildet sich häufig einen eigenen Stamm, aber immer vom unverstärkten, nie vom Präsensstamm.

§. 144. I. Die ursprüngliche Bildung des Perfectstammes geschah durch Reduplikation. Im Lateinischen zeigen sie nur noch wenige Verba. So:

canere 1. singen.	cecinisse, gesungen haben (§. 153).
cadere 1. fallen.	cecĭdisse, gefallen sein.
tangere 3. berühren.	tetĭgisse, berührt haben.
pangere 3. befestigen.	pepĭgisse, befestigt haben.

Ferner:

parcere 1. schonen. pepercisse.	stare 8. stehen. stetisse.
fallere 1. täuschen. fefellisse.	dare 8. geben. dedisse.
parĕre 7. gebären. pepĕrisse.	

pendĕre 8. hangen. pependisse.

tendĕre 1. ausspannen. tetendisse.

pellere 6. treiben. pepŭlisse.

pēdĕre 1. pepedisse.

mordēre 8. beißen. momordisse.

spŏndēre 8. geloben. spopondisse.

pōscĕre 1. fordern. poposcisse.

tondēre 8. scheeren totondisse.

discĕre 9. lernen. didĭcisse.

pungere 3. stechen. pupugisse.

currere 1. laufen. cucurrisse.

caedere 1. fällen. caecīdisse.

memìnisse, sich erinnern (nur in den Perfectformen üblich, und im Imperativ memento).

§. 145. II. Die meisten Perfecta haben aber die Reduplikationssilbe weggeworfen, und einige haben statt dessen einen Stammvokal mit Umlaut gedehnt.

făcĕre 7. machen. fēcisse.

căpere 7. nehmen. cēpisse.

iăcĕre 7. werfen. iēcisse.

ăgere 1. führen. ēgisse.

compingere 3. zusammenfügen. compēgisse.

§. 146. III. Ebenfalls mit Abwerfung der Reduplikationssilbe, aber mit bloßer Dehnung des Stammvokals bilden z. B. folgende Verba ihr Perfectum:

ĕmere 1. kaufen. ēmisse.

vincere 3. siegen. vīcisse.

ĕdere 1. essen. ēdisse.

lĭnquere 3. verlassen. līquisse.

scăbere 1. kratzen. scābisse.

fŏdere 7. graben. fōdisse.

lĕgere 1. lesen. lēgisse.

fŭgere 7. fliehen. fūgisse.

sĕdēre 8. sitzen. sēdisse.

fŭndere 3. gießen. fūdisse.

vĕnīre 7. kommen. vēnisse.

rumpere 3. zersprengen. rūpisse.

vĭdēre 8. sehen. vīdisse.

plŭere 1. regnen. plūisse.

§. 147. IV. Sehr viele Verba werfen aber auch die Reduplikationssilbe ohne Veränderung des Stammes weg, z. B.

cūdĕre 1. klopfen. cudisse.

scandĕre 1. steigen. scandisse.

īcĕre 1. hauen. īcisse.

acŭĕre 1. schärfen. acŭisse.

lambĕre 1. lecken. lambisse.

rŭĕre 1. stürzen. rŭisse.

defendĕre 1. vertheidigen. defendisse.

spŭĕre 1. speien. spŭisse.

accendĕre 1. anzünden. accendisse. coepisse anfangen, und odisse hassen, werden nur in den Perfectformen gebraucht.

§. 148 a. V. Vom Stamme fu wird auf die letztere Weise (§. 147) ein Perfectum gebildet (füisse, gewesen sein), welches das Perfectum des Stammes es, das nicht selbständig vorkommt, ersetzt. Dasselbe Perfectum wird vielen Stämmen angehängt, um deren Perfectum zu bilden. Es verkürzt sich dann nach Vokalen in vi, nach Consonanten in ui.

cresco 9. wachsen.	crevisse, gewachsen sein.
noscĕre 9. erkennen, kennen lernen.	novisse, kennen.
serĕre 2. säen.	sevisse, gesäet haben.

§. 148 b. Die auf a, e und i auslautenden Stämme der ersten Klasse bilden fast alle ihr Perfectum auf diese Weise, z. B. amāvisse, delēvisse, audivisse, ivisse gegangen sein.

§. 148 c. Die meisten Verba der achten Klasse bilden ebenfalls ihr Perfectum auf diese Weise, daher:

domāre 8. zähmen. domuisse.	debēre 8. schuldig sein. debuisse.
secāre 8. schneiden. secuisse.	terrēre 8. schrecken. terruisse.
sonāre 8. tönen sonuisse.	arcēre 8. abhalten. arcuisse.
merēre 8. verdienen. meruisse.	florēre 8. blühen. floruisse.
iacēre 8. liegen. iacuisse.	tenēre 8. halten. tenuisse.

§. 148 d. Auch einige Verba der ersten Klasse mit consonantisch auslautendem Stamm gehören hierhin, z. B.

alĕre 1. nähren. aluisse.
colĕre 1. bearbeiten. coluisse.
nolle, nicht wollen. noluisse.

§. 148 e. Von andern Klassen merke man noch:

gignĕre 2. zeugen. genuisse.
rapĕre 7. rauben. rapuisse.

§. 149 a. VI. Vom Stamm es wird ebenfalls ein Perfectum auf die vierte Art (§. 147) gebildet, welches aber nie

selbständig vorkommt, sondern nur die Perfecta anderer Verba bildet, wobei es das anlautende e verliert.

§. 149 b. Auf einen Vokal oder auf r auslautende Stämme wenden diese Perfectbildung nie an; von auf n auslautenden Stämmen nur einer, nämlich.

manēre 8. bleiben. mansisse,

und von auf l auslautenden Stämmen ebenfalls nur einer und zwar:

vēllĕre 6. rupfen. vulsisse.

§. 149 c. Hingegen bilden auf c, qu, g, h, p, b, t, d auslautende Stämme ihre Perfecta nie auf die fünfte Art (§. 148).

§. 149 d. Die Stämme auf c, qu, g und h verschmelzen bei der sechsten Perfectbildung ihren Endconsonanten mit dem s zu x, z. B.

dicĕre 1. dixisse.
coquĕre 1. kochen. coxisse.
regĕre 1. herrschen. rexisse.
vehĕre 1. fahren. vexisse.
trahĕre 1. ziehen. traxisse.
diligĕre 1. lieben. dilexisse.
ducĕre 1. führen. duxisse.
tegĕre 1. decken. texisse.

§. 149 e. Geht diesen Consonanten l oder r unmittelbar vorher, so fallen vor dem s jene aus, z. B.

algēre 8. frieren. alsisse.
fulgēre 8. glänzen. fulsisse.
mergĕre 1. tauchen. mersisse.
spargĕre 1. streuen. sparsisse.
torquēre 8. drehen. torsisse.
urgēre 8. drängen. ursisse.

§. 149 f. Mit v verschmilzt dies s ebenfalls zu x, daher:

vivĕre 1. leben. vixisse.
connivēre 8. schließen. connixisse.
fluĕre 1. (contrah. v. fluvere, s. §. 120) fließen. fluxisse.

§. 149 g. Sonst merke man noch:

repĕre 1. kriechen. repsisse.
nubĕre 1. verhüllen. nupsisse.
carpĕre 1. pflücken. carpsisse.
serpĕre 1. schleichen. serpsisse.
scalpĕre 1. einkratzen. scalpsisse.
sculpĕre 1. schnitzen. sculpsisse.

§. 149 b. In zwei Verbis ist auslautendes b und m dem s assimilirt:

iubĕre 8. befehlen. iussisse.
premĕre 1. drücken. pressisse.

§. 149 i. Auslautendes t oder d wird entweder dem s assimilirt oder ausgestoßen, daher:

concutere 7. erschüttern. concussisse.
claudĕre 1. schließen. clausisse.
dividĕre 1. theilen. divīsisse.
laedĕre 1. verletzen. laesisse.
lūdĕre 1. spielen. lusisse.
plaudĕre 1. klatschen. plausisse.
cedere 1. weichen. cessisse.
radĕre 1. kratzen. rasīsse.
ardēre 8. glühen. arsisse.
ridēre 8. lachen. risisse.
suadēre 8. überreden. suasisse.

Perfect-Tempora.

§. 150. Dem auf eine dieser sechs verschiedenen Weisen gebildeten Perfectstamme werden diejenigen Zeiten des Verbums esse angehängt, welche vollendet gedacht werden. Also werden zur Bildung des Perfectum das Präsens, zu der des Plusquamperfectum das Imperfectum und zu der des Futurum exactum das Futurum vom Stamme es angehängt.

§. 151. Das zur Bildung des Perfectum Indicativi dienende Präsens von esse ist aber sehr verstümmelt. Das s hat sich als solches nur in der zweiten Person behauptet, welche im Singularis die Personalendung ti (nach §. 103 b.) bewahrt hat. Sonst ist das s wie auch das e weggefallen, hat aber durch seinen Einfluß den Bindevokal, womit es angefügt wurde, in i verwandelt. Ebenfalls wegen des jetzt verschwundenen s ist das Personenzeichen der ersten Pers. Sing. (nach §. 103 a.) weggefallen. Nur in der dritten Pers. Plur. hat sich s und e bewahrt, indem hier die Personenendung nicht wie sonst unmittelbar, sondern mit dem Bindevokal angehängt wurde. Vor diesem mußte das s, als zwischen zwei Vokalen

stehend, in r übergehen, das ĕ aber vom Stamme es verschmolz mit dem Bindevokal zu ē.

cecĭnī, ich habe gesungen.	cecinĭmus, wir haben gesungen.
cecinisti, du hast gesungen.	cecinistis, ihr habt gesungen.
cecĭnit, er hat gesungen.	cecinērunt, sie haben gesungen.

§. 152. Der Conjunctiv des Präsens von esse hängt sich ebenfalls mit Bindevokal an und das s muß daher in derselben Weise in r übergehen, daher:

cecinĕrim (für cecin-e-sim), ich habe gesungen.
cecinĕris, du habest gesungen.
cecinĕrit, er habe gesungen.
cecinerĭmus, wir haben gesungen.
cecinerĭtis, ihr habet gesungen.
cecinĕrint, sie haben gesungen.

§. 153. Das Plusquamperfectum und Futurum exactum werden im Indicativ und Conjunctiv gebildet, indem sich die Form des Imperfectum und Futurum des Verbums esse mit Abwerfung des anlautenden e, aber mit Bindevokal, anhängt. In gleicher Weise bildet sich der Infinitiv des Perfectum durch Anhängung des Infinitivus esse (siehe §. 144—149).

cecinĕram, ich hatte gesungen.	cecinĕro, ich werde	gesungen haben.
cecinĕras, du hattest gesungen.	cecinĕris, du wirst	
cecinĕrat, er hatte gesungen.	cecinĕrit, er wird	
cecinerāmus, wir hatten gesungen.	cecinerĭmus, wir werden	
cecinerātis, ihr hattet gesungen.	cecinerĭtis, ihr werdet	
cecinĕrant, sie hatten gesungen.	cecinĕrint, sie werden	

cecinissem, ich hätte gesungen.	cecinissēmus, wir hätten gesungen.
cecinisses, du hättest gesungen.	cecinissētis, ihr hättet gesungen.
cecinisset, er hätte gesungen.	cecinissēnt, sie hätten gesungen.

cecinisse, gesungen haben.

Perfectum Passivi.

§. 154. Die Perfect-Tempora des Passivi werden vom Participium Perfecti Passivi gebildet mit denselben Temporibus des Hülfsverbums esse wie im Deutschen. Nur ist dabei zu bemerken, daß die Participialform dabei im Lateinischen stets adjektivisch behandelt wird und mit dem Subjekt in Zahl und Geschlecht übereinstimmen muß.

lectus, a, um sum, ich bin gelesen worden.
lectus, a, um eram, ich war gelesen worden.
lectus, a, um ero, ich werde gelesen worden sein.
lectus, a, um sim, ich sei gelesen worden.
lectus, a, um essem, ich wäre gelesen worden.
lectum, am, um esse, gelesen worden sein.

lectus, a, um sum, ich bin gelesen worden.
lectus, a, um es, du bist gelesen worden.
lectus, a, um est, er (sie, es) ist gelesen worden.
lecti, ae, a sumus, wir sind gelesen worden.
lecti, ae, a estis, ihr seid gelesen worden.
lecti, ae, a sunt, sie sind gelesen worden.

§. 155. Ein Infinitiv Futuri Passivi wird gebildet durch den nur so als Hülfszeitwort gebräuchlichen Infinitiv Passiv des Verbums ire (gehen) in Verbindung mit der Accusativform des sogenannten Supinums (§. 141 b.), z. B. amātum īri, geliebt werden werden.

Deponentia.

§. 156 a. Eine Anzahl Verba kommen nur in passiver Form vor, haben dabei aber active Bedeutung, die dann meistens intransitiv oder reflexiv ist, wie

gloriāri 1. sich rühmen. loqui 1. sprechen.

Es gibt unter ihnen aber auch transitive, z. B.

sequi 1. folgen.

§. 156 b. Bei diesen Verbis hat die Form des Participii Perfecti Passivi ebenfalls active Bedeutung, nicht aber die des Participii Futuri Passivi, statt dessen sie die Form des Participii Futuri Activi anwenden. Das Participium Präsentis Activi ist bei diesen Verbis ebenfalls in Gebrauch.

§. 156 c.

sequor, ich folge.	secūtus, a, um sum, ich bin gefolgt.
sequebar, ich folgte.	secūtus, a, um eram, ich war gefolgt.
sequar, ich werde folgen.	secūtus, a, um ero, ich werde gefolgt sein.
sequar, (daß) ich folge.	secūtus, a, um sim, ich sei gefolgt.
sequerer, (daß) ich folgte.	secūtus, a, um essem, ich wäre gefolgt.
sequĕre, folge!	
sequimĭni, folget!	
sequĭtor, er soll folgen.	
sequuntor, sie sollen folgen.	
sequi, folgen.	secūtum esse, gefolgt sein.
sequendi, des Folgens.	
sequendo, dem Folgen.	
sequendum, zum Folgen.	
sequen-s,-tis, folgend.	secūtus, a, um, gefolgt seiend.
secutūrus, a, um, folgen werdend, einer der folgen wird.	
secūtum, um zu folgen.	
secūtu, zu folgen.	

§. 157. Eine kleine Anzahl Verba Intransitiva haben in allen Präsentialen Bildungen die active Form, aber in denen des Perfectums die passive mit derselben activen Bedeutung, z. B.

fīdo 1. ich traue.	fīdĕre, trauen.
audĕo 8. ich wage.	audēre, wagen.
gaudĕo 1. ich freue mich.	gaudēre, sich freuen.
soleo 8. ich pflege.	solēre, gewohnt sein.

fīsus, a, um sum, ich habe getraut.
ausus, a, um sum, ich habe gewagt.
gausus, a, um sum, ich habe mich gefreut.
solĭtus, a, um sum, ich bin gewohnt.

§. 158. Das Verbum fīo (ich werde) hat im ganzen sonstigen Präsensstamm active (§. 107 b. und 114), im Infinitiv aber die passive Form fĭĕri, werden. Sein Perfectum wird durch das Perfectum Passivi des Verbums facĭo 7. (ich mache) ersetzt, daher:

factus, a, um sum, ich bin geworden.

§. 159. Das Verbum ferre (tragen) kommt nur im Präsensstamm vor (§§. 107 b. 114. 115. 117), sein Perfectum wird aber durch das auf die vierte Art (§. 147) gebildete Perfectum des Stammes tul ersetzt. Der Präsensstamm hierzu muß tul-a gelautet haben (VIII. Klasse, §. 127); er kommt aber nur in dem von ihm gebildeten Participium des Perfecti Passivi und des Futuri Activi (§. 141 a.), so wie in dem sogenannten Supinum (§. 141 b.) vor; und zwar fällt hierbei die anlautende Silbe tu stets weg, daher:

fer-o, ich trage.
fer-or, ich werde getragen.

tul-i, ich habe getragen.
latus, a, um sum, ich bin getragen worden.

latūrus, a, um sum, tragen werdend.
ferendus, a, um, ein zu tragender.

latum, um zu tragen.
latu, zu tragen.

III. Zahlwörter.

§. 160. Die Zahlwörter gehören verschiedenen Redetheilen an.

§. 161 a. Die, welche einfach die Zahl eines Nomens (als cardinalia) angeben, sind alle bis Tausend (einschließlich) Adjektiva. Von diesen sind aber nur die drei ersten und die mehrere Hunderte ausdrückenden deklinirbar. Die übrigen, so wie quot (wie viel?) und tot (so viel), haben stets eine und dieselbe Form für die drei Geschlechter und für die verschiedenen Casus.

§. 161 b. un-ŭ-s, un-ă, un-ŭ-um, einer, eine, eines (§. 20 b. u. 21 b.).
du-ō, du-ae, du-ō, zwei (§§. 24, 26 u. 28 c.).
tr-ē-s, trĭ-ă, drei (§. 40 b.).

quatŭor, vier.	quatuordĕcim, vierzehn.
quinque, fünf.	quindĕcim, fünfzehn.
sex, sechs.	sedĕcim, sechszehn.
septem, sieben.	septemdĕcim, siebzehn.
octo, acht.	octodĕcim, achtzehn.
novem, neun.	novemdĕcim, neunzehn.
decem, zehn.	viginti, zwanzig.
undĕcim, elf.	unus (a, um) et viginti.
duodĕcim, zwölf.	duo (ae, o) et viginti.
tredĕcim, dreizehn.	tres (tria) et viginti.

§. 161 c. Die Einer zu den Zehnern über zwanzig werden stets in der obigen Weise oder auch durch bloße Nach-

setzung nach den Zehnern ausgedrückt. So kann man auch sagen viginti unus (a, um) etc. Vierundzwanzig heißt demnach entweder quatŭor et viginti oder viginti quatuor etc.

§. 161 d. Achtzehn und neunzehn werden auch mit duo de viginti (zwei von zwanzig ab) und unus de viginti (einer von zwanzig) bezeichnet.

§. 161 e. Die übrigen Zehner werden durch Anhängung der Endung -aginta an die Einer gebildet. Der Stamm der letzteren erleidet dabei verschiedene Zusammenziehungen.

triginta, dreißig.
quadraginta, vierzig.
quinquaginta, fünfzig.
sexaginta, sechszig.
septuaginta, siebzig.
octaginta, achtzig.
nonaginta, neunzig.
centum, hundert.

§. 161 f. Den Hunderten und Tausenden werden die niedrigeren Zahlen mit oder ohne verbindendes et (und) stets nachgesetzt, z. B. centum et unus oder centum unus (hundert und eins).

§. 161 g. Die höheren Hunderte werden durch Anhängung von -centi (-centae, -centa) oder -ingenti (ae, a) an den Stamm der Einer gebildet. Der letztere erleidet dabei manchmal starke Zusammenziehungen. Die so gebildeten Zahlwörter werden wie Adjektiva der ersten Klasse deklinirt (§§. 24—28 a.)

ducent-i, ducent-ae, ducent-a, zweihundert.
trecenti, dreihundert.
quadringenti, vierhundert.
quingenti, fünfhundert.
sexcenti, sechshundert.
septingenti, siebenhundert.
octingenti, achthundert.
nongenti, neunhundert.
mille, tausend.

§. 161 h. Dies letzte Zahlwort ist selbst ein indeklinirbares Adjektiv. Sein Plural milĭa (tausende) wird aber als deklinirbares Nomen der dritten Klasse (§. 37. 38 a.) gebraucht, z. B. tria milia hominum, drei Tausend Menschen.

§. 162 a. Diejenigen Zahlwörter, welche die Stelle eines Nomens in einer bestimmten Reihe bezeichnen (ordinalia), sind Adjektiva der ersten Klasse und mit Ausnahme des ersten und zweiten von den einfachen Zahlwörtern abgeleitet. Das gleiche ist der Fall mit dem Fragewort quot-us,-a,-um? der, die, das wie vielste?

§. 162 b. prim-u-s,-a,-um, der, die, das erste (eigentlich der vorderste), secund-us,-a,-um, der, die, das zweite (eigentlich der folgende, von sequi, folgen).

terti-us, a, um, dritte.
quart-us, a, um, vierte.
quint-us, a, um, fünfte.
sext-us, a, um, sechste.
septĭm-us, a, um, siebente.
octāv-us, a, um, achte.
non-us, a, um, neunte.
decĭm-us, a, um, zehnte.
undecĭm-us, a, um, elfte.
duodecĭm-us, a, um, zwölfte.

tertius decimus, dreizehnte.
quartus decimus, vierzehnte.
quintus decimus, fünfzehnte.
sextus decimus, sechszehnte.
septimus decimus, siebzehnte.
octavus decimus, achtzehnte.
nonus decimus, neunzehnte.
vicesim-us, zwanzigste.
tricesim-us, dreißigste.

§. 162 c. Alle höheren Ordnungszahlen werden wie die zwei letzteren ebenfalls mit der Ableitungssilbe -esimus gebildet und zwar von einem kürzeren Stamm, indem die höheren Zehner nämlich von der Endung -ginta nur das g behalten und bei den Hunderten die Endung -esimus an den reinen Stamm -cent- oder -gent- angehängt wird.

quadrag-esĭm-us,-a,-um, vierzigste.
quinquag-esĭm-us,-a,-um, fünfzigste.
sexag-esĭm-us,-a,-um, sechszigste.
septuag-esĭm-us,-a,-um, siebzigste.
octog-esĭm-us,-a,-um, achtzigste.
nonag-esĭm-us,-a,-um, neunzigste.
cent-esĭm-us,-a,-um, hundertste.

ducent-esĭm-us,-a,-um, zweihundertste.
trecent-esĭm-us,-a,-um, dreihundertste.

quadringent-esĭm-us,-a,-um, vierhundertste.
quingent-esĭm-us,-a,-um, fünfhundertste.
sexcent-esĭm-us,-a,-um, sechshundertste.
septingent-esĭm-us,-a,-um, siebenhundertste.
octingent-esĭm-us,-a,-um, achthundertste.
nongent-esĭm-us,-a,-um, neunhundertste.
mill-esĭm-us,-a,-um, tausendste.

§. 163 a. Die die jedesmalige Wiederholung einer bestimmten Zahl ausdrückenden Zahlwörter (distributiva) sind ebenfalls Adjektiva der ersten Klasse; und zwar werden sie außer dem ersten durch die Ableitungspartikel -n oder -ēn mit folgendem Zwischenvokal gebildet. Der Stamm der einfachen Zahlwörter wird hierbei häufig verkürzt und zusammengezogen. Das zweite distributive Zahlwort wird von einem besondern Stamm bi- gebildet. Auch quot-ēn-i,-ae,-a? wie viele ein jeder? wie viele jedes Mal? gehört hierher.

§. 163 b. singul-i,-ae,-a, je einer, eine, eines; oder eins und eins (singul-ŭs,-ă,-um, einzeln).

bin-i,-ae,-a, je zwei, oder zwei und zwei.
tern-i,-ae,-a, je drei.
quatern-i,-ae,-a, je vier.
quin-i,-ae,-a, je fünf.
sen-i,-ae,-a, je sechs.
septēn-i,-ae,-a, je sieben.
octōn-i,-ae,-a, je acht.
novēn-i,-ae,-a, je neun.
dēn-i,-ae,-a, je zehn.
undēn-i,-ae,-a, je elf.
duodēn-i,-ae,-a, je zwölf.
ternidēni, je dreizehn.
quaternidēni, je vierzehn.
quinidēni, je fünfzehn.
senidēni, je sechszehn.
septenidēni, je siebzehn.
octonidēni, je achtzehn.
novēnidēni, je neunzehn.
vicēn-i,-ae,-a, je zwanzig.
tricēn-i,-ae,-a, je dreißig.

§. 163 c. Bei den höhern Zehnern bilden sich die distributiven Zahlwörter, indem von dem -ginta der einfachen nur das g beibehalten wird und diesem die Ableitungssilbe -ēn (mit folgendem Zwischenvokal) antritt. Bei den Hunderten wird diese Ableitungssilbe unmittelbar an den Stamm -cent oder -gent angehängt.

quadrag-ēn-i, je vierzig.
quinquag-ēn-i, je fünfzig.
sexag-ēn-i, je sechszig.
septuag-ēn-i, je siebzig.
octog-ēn-i, je achtzig.
nonag-ēn-i, je neunzig.
cent-ēn-i, je hundert.
ducent-ēn-i, je zweihundert.
tricent-ēn-i, je dreihundert.
quadringent-ēn-i, je vierhundert.
quingent-ēn-i, je fünfhundert.
sexcent-ēn-i, je sechshundert.
septingent-ēn-i, je siebenhundert.
octingent-ēn-i, je achthundert.
nongent-ēn-i, je neunhundert.
mill-ēn-i, je tausend.

§. 164a. Die die Zahl des Stattfindens einer Handlung oder eines Zustands angebenden Zahlwörter sind Adverbien. Außer den vier ersten werden sie alle durch Anhängung der Ableitungssilbe -ĭes gebildet, wobei wieder allerlei Zusammenziehungen Statt finden. Das erste Zahladverb ist wiederum besonderen Stammes; das zweite hat denselben Stamm wie das entsprechende distributive Zahlwort. So auch quot-ĭes? wie viel Mal?

§. 164b. semel, einmal.
bis, zweimal.
ter, dreimal.
quater, viermal.
quinquĭes, fünfmal.
sexĭes, sechsmal.
septĭes, siebenmal.
octĭes, achtmal.
novĭes, neunmal.
decĭes, zehnmal.
undecĭes, elfmal.
duodecĭes, zwölfmal.
tredecĭes, dreizehnmal.
quatuordecĭes, vierzehnmal.
quindecĭes, fünfzehnmal.
sedecĭes, sechszehnmal.
decĭes et septĭes, siebzehnmal.
duodevicies, achtzehnmal.
undevicĭes, neunzehnmal.
vicĭes, zwanzigmal.
semel et vicies, einundzwanzigmal.
tricĭes, dreißigmal.

§. 164c. Die höhern Zahladverbien sind insofern regelmäßiger, als bei den Zehnern von der Endung -ginta nur das g vor der Ableitungssilbe -ies bleibt und die letztere bei den Hunderten unmittelbar an den Stamm cent oder gent antritt.

quadrag-ĭes, vierzigmal.
quinquag-ĭes, fünfzigmal.
sexag-ĭes, sechszigmal.
septuag-ĭes, siebzigmal.
octog-ĭes, achtzigmal.
nonag-ĭes, neunzigmal.
cent-ĭes, hundertmal.
ducent-ĭes, zweihundertmal.

trecent-ĭes, dreihundertmal.
quadringent-ĭes, vierhundertmal.
quingent-ĭes, fünfhundertmal.
sexcent-ĭes, sechshundertmal.
septingent-ĭes, siebenhundertmal.
octingent-ĭes, achthundertmal.
nongent-ĭes, neunhundertmal.
mill-ĭes, tausendmal.

IV. Adverbien.

§. 165. Zur näheren Begränzung eines Verbs oder Adjektivs dienen häufig unbeugbare Wörter, die Adverbien genannt werden. Dieselben sind ihrem Ursprung nach meist von Nominen, Participien, Adjektiven und Pronominen mit solchen Endungen abgeleitet, die nicht mehr allgemein üblich sind und daher nicht eigentlich als Casus bildend angesehen werden können. Manchmal sind es auch Casus früherer jetzt ungebräuchlich gewordener Nomina oder Adjektiva. Eine Anzahl scheinen aber einfach bloße Partikeln zu sein, die nie als andere Redetheile gegolten haben.

§. 166. Die Endung -ĭtus (von — her, von — aus) bildet Adverbia von Nominen und Adjektiven, z. B.

coel-u-m, der Himmel; coel-ĭtus, vom Himmel herab.
fund-u-s, der Grund; fund-ĭtus, von Grund aus.
rădix, die Wurzel; radic-ĭtus, mit Stumpf und Stiel.
pen-u-s, die Vorrathskammer; pen-ĭtus, (aus dem Innersten), gänzlich.
antiqu-u-s, alt; antiqu-ĭtus, von Alters her.
humān-u-s, menschlich; human-ĭtus, nach menschlicher Weise.
divīn-us, göttlich; divin-ĭtus, durch göttliche Fügung oder Eingebung.

§. 167. Mit der Endung -im (— weise) werden einige Adverbien von dem Stamm des Participii Perfecti Passivi abgeleitet, z. B.

separāre, absondern, separāt-us, abgesondert; separāt-im, besonders.
pandĕre, ausbreiten, pan-sus oder pass-us, ausgebreitet; pass-im, verbreitet, überall.

carpĕre, pflücken, carpt-us, gepflückt; carpt-im, stückweise.
pungĕre, stechen, punct-us, gestochen; punct-im, stechweise.
caedere, hauen, caes-us, gehauen; caes-im, hiebweise.

§. 168. Mit der Endung -ē werden Adverbien von Adjektiven und Participien der ersten Nominalklasse (mit Abwerfung des Zwischenvokals) gebildet, z. B.

clar-us, hell; clar-ē.
liber, frei; liber-ē.
ornāt-us, geschmückt; ornāt-ē.
pulcher, schön; pulchr-ē.

Diese Endung wird zu ĕ verkürzt in:

benĕ, gut, von bon-us; mal-ĕ, schlecht, von mal-us; temer-ĕ, unbefangen.

§. 169. Von den meisten übrigen Adjektiv- und Participialstämmen werden Adverbia gebildet durch Anhängung der Endung -ter an den Stamm mit dem Zwischenvokal ĭ. Der letztere tritt aber nicht ein bei Stämmen des Participii Präsentis, wo bei dem Zusammenstoß des t des Participialstammes mit dem der Adverbendung eines dieser beiden t wegfällt, z. B.

ama-nter, liebender Weise, von amans, amantis.
prudenter, klug, von prudens, prudentis.
felic-i-ter, glücklich, von felix, felic-is.
acri-ter, scharf, von acer, acr-is.

§. 170. Von vielen Adjektiven, namentlich der ersten Klasse wird der Ablativ, oder auch der Accusativ des Singulars des Neutrums adverbialiter gebraucht, z. B.

multum, viel.
tantum, nur, so sehr.
solum, allein.
ceterum, übrigens.
plurimum, am meisten.
facilĕ, leicht.
difficilĕ, schwer.

Die letzte Art der Adverbialbildung findet durchgehends Statt bei der Comparativform der Adjektive, z. B. dignĭus, würdiger; similĭus, ähnlicher u. s. w.



